

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsgeleise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Nr. 29. - 108. Jahrgang.  
Hirschberg i. Schlesien.

Mittwoch, 4. Februar 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Dets- und Nachbarortverlehr . . . . . Mt. 0.45.  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.55,  
Anzeigen im Anschluss an den Schriftteil Mt. 1.75.

Druck: Geschäftsstelle Nr. 38.

Druck: Schriftleitung Nr. 297.

## Der kommenden Not gilt es zu steuern.

Unsere Zukunft liegt auf dem Lande. Unsere Gegengewichtspflichtung heißt: Arbeit. Die Gegegnerschaft zwischen Stadt und Land muß verschwinden: nur vom Lande, von der hingebenden Arbeit aller Landwirte, können die Städte ernährt werden. Und das Land braucht das Gewerbe, den Handel und die Industrie der Stadt. Wir sind alle aufeinander angewiesen. Unsere Ernährung ist ernstlich bedroht: schon für die letzten Monate dieses Erntejahres und noch mehr für die Zeit vom Herbst 1920 bis in den Sommer 1921.

Handel und Industrie, die uns früher spielend alle Werte schenken, um den für uns nötigen, im Inlande fehlenden Bedarf an Nahrungsmitteln, von nah und fern, außerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes zu besorgen, liegen am Boden. Die eisernen Ketten des Gewaltfriedens von Versailles verhindern für die nächste Zukunft ihren Wiederaufstieg. Es ist ein gefährlicher Irrtum, wenn wir glauben, wir könnten durch den Export von Industrieartikeln unsere Ernährung sicherstellen. Täuschen wir uns nicht, wir haben seit langem eine fast passive Wirtschaftsbilanz: wir verbrauchen viel mehr, als wir erzeugen. Wir kommen immer mehr in Schulden, immer mehr dem Mittelpunkt unserer Wäskta und dem Massen hunger näher.

Wir trüben nicht schwarzerjehischer Pessimismus; wir müssen uns aber von allen Illusionen fernhalten, die uns Deutschen scheinbar angehören, und schon während des schweren Weltkrieges so manchemal gepakt und jedesmal betrogen haben. Wir müssen die Schattenseiten unserer jetzigen Ernährungspolitik, ihre dunklen Punkte betrachten, wenn wir uns vor nicht wieder aufzunehmenden Irrtümern hüten wollen.

Unsere Ernährung war noch nie so in Frage gestellt wie heute und morgen. Wir brechen rettungslos zusammen, wenn wir dies Problem nicht recht bald glücklich und befriedigend lösen. Verlassen wir nicht, daß seit dem 4. August 1914 in Europa vielleicht 10 Millionen der arbeitskräftigsten und arbeitswilligsten Männer aller Produktion entzogen sind daß sie alle Tag um Tag Werte vernichtet haben. Wir sind durch den unglücklichen Ausgang des Krieges bettelarm geworden, wirtschaftlich viel schwächer als unser Vaterland nach dem dreißigjährigen Kriege war; aber auch unsere Umwelt, die Nachbarn an unseren Grenzen haben eine verarmte Volkswirtschaft. Glauben wir nicht, daß uns jemand helfen wird: der Vernichtungswille unserer Gegner war hart und eiserne: besinnen wir uns auf unsere eigene Kraft. Wir müssen mehr arbeiten und weniger verlangen — um diese Binsenwahrheit kommen wir nicht herum.

Alle unsere Nöte laufen in einem Punkte zusammen: unsere Arbeitsleistungen sind zu gering. Die natürliche Folge aus Nichtarbeit während des Krieges und aus den Verpflichtungen des Friedensvertrages wäre eine Verdoppelung unserer Arbeitslust und eine Verminderung unseres Verbrauches um die Hälfte. Wir müssen zur sparsamen Lebensführung unserer Väter und Großväter zurück. Jeder gehe

hier mit gutem Beispiel voran. Der Kammerpacht einen, wenn man die Zahlen hört — auch hier sind es Milliarden — die für unnötige Genugmittel in das Ausland gehen! Hier müßte unsere Steuerpolitik rücksichtslos einsehen, unterstützt durch wohlüberlegte, dann aber auch energisch durchgeführte Verwaltungsmaßnahmen. Eine einfache Lebenshaltung war der Schaffung und der Erhöhung wirklicher Kulturwerte nie im Wege, sie wird ihr nur nützlich und förderlich sein.

Wir werden, in unserer großen Mehrheit, alle unsere Einkommen nötig haben zur Bestreitung unserer allerndtätigen Lebensbedürfnisse. Klagen wir nicht zu sehr über die Teuerung heute: die hohen Preise für Brot, Kartoffeln, Milch und Fleisch kommen noch. Unser Papiergeld hat ja keinen inneren Wert mehr. Vergessen wir doch nicht, daß die Mark nur noch mit 5 bis 6 Pfennigen angerechnet werden kann! Und wir können uns drehen und wenden wie wir wollen: die Preise für das, was wir notwendig gegen den Hunger brauchen, müssen steigen, weil das Angebot lange nicht der Nachfrage gleichkommt.

Daher gibt es nur einen Weg: wir müssen mit der letzten Kraft, die unserem Lande noch inne wohnt, die Produktion unserer Landwirtschaft zu stärken suchen. Es gibt nur eine richtige Konsumentenpolitik: die Förderung aller landwirtschaftlichen Erzeugung im eigenen Lande. Wir haben viel zu lange Zeit nur erjagt und nur verteidigt.

Wir Demokraten haben daher in der Nationalversammlung ebenso wie in der preussischen Landesversammlung von unserem Zusammentritt an bewußt diese Erzeugerpolitik getrieben, unbekümmert um alle Angriffe, die uns ja auch nicht erspart geblieben sind. Unsere Anträge und die Reden unserer Kollegen Dr. Böhm, Schmidtthal, Siemen, Bessermann und zuletzt noch die glänzenden Ausführungen von Dr. Schreiber (Halle) sind Zeugnisse unseres Willens.

Wir haben nur eine Bitte: sofortige Entschließungen der Reichs- und Staatsregierung in unserem Sinne und ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten von Stadt und Land.

Fort mit allem zu entbehrenden Zwänge: Mehrleistung erheischt mehr Freiheit. Und heute noch ans Werk: es geht um unsere Existenz.

Dr. med. Strube,

Mitglied der Landesversammlung.

## Herabsetzung der Brottration.

Entgegen den bestimmten Erklärungen der zuständigen Stellen, die vor wenig mehr als einer Woche abgegeben wurden, ist, wie der Bote zuverlässig aus Berlin erfährt, nunmehr doch die Herabsetzung der Brottration von 260 auf 200 Gramm beschlossen worden. Sie wird damit begründet, daß die Getreideablieferung trotz aller Bemühungen nicht in dem erhofften Maße vollzogen wird, der vorhandene Vorrat aber nur bis Anfang März reicht. Die Herabsetzung wird bereits innerhalb der nächsten 8 bis 10 Tage eintreten. Die Maßnahme bedingt den Kauferrott des von uns von jeder bekämpften Prämien-



systems und verdrängt zugleich die Weisheit der beiden Ernährungsministerien, die sich jetzt zu einem Schritt entschließen müssen, den sie noch vor einer Woche gegenüber der besseren Einsicht der anderen Ministerien als unzulässig bezeichnet haben. Vor allem aber: die Herabsetzung der Extraktion zeigt dem deutschen Volke die furchtbare Tiefe des Abgrundes, in dem wir zerfallen werden, wenn wir uns nicht gemeinsam und mit Ausbleitung aller Kraft gegen den Abbruch stemmen.

### Brasilianischer Kredit an Deutschland.

Ähnlich dem Kreditabkommen, das mit Holland getroffen ist und dem anderen, das mit den Nordischen Staaten in Vorbereitung ist, steht auch, wie unsere Berliner Redaktion erfährt, der Abschluß eines Kreditabkommens mit Brasilien zu erwarten.

### Die Landarbeiter-Kündigungen.

Entgegen konservativen Blättermeldungen, die sich auf Auslassungen der pommerischen Gutbesitzer beziehen, stellte der Vorwärts fest, daß in Pommern massenhafte Kündigungen stattgefunden haben. Man hat geplant, etwa 8000 Landarbeiter zu entlassen. Von 3000 bis 4000 ausgesprochenen Kündigungen sind vor allen Dingen die Obleute, die Kassierer und Vertrauensmänner des Landarbeiterverbandes betroffen worden.

### Die Zusammensetzung des Reichswirtschaftsrates.

In der gestrigen Sitzung des Reichsrates ist die Verordnung über die Zusammensetzung des Reichswirtschaftsrates genehmigt worden. Der Reichswirtschaftsrat soll der Reichsregierung bei wichtigen sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Gesetzentwürfen gutachtlich zur Seite stehen. Er soll auch das Recht haben, selbst Vorlagen zu beantragen. Der Rat soll sich wie folgt zusammensetzen: 62 Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, 2 Vertreter der Gärtnerei, 4 Vertreter der Fischerei, 62 Vertreter der Industrie, 40 Vertreter des Handels, der Banken und des Versicherungswesens, 34 Vertreter des Verkehrs, der städtischen Betriebe und der öffentlichen Unternehmungen, 20 Vertreter des Handwerks, 20 Vertreter der Verbraucherschaft, 12 Vertreter der Beamtenschaft und der freien Berufe, 12 mit dem Wirtschaftsleben der einzelnen Landesstellen vertraute Persönlichkeiten, die vom Reichsrat zu ernennen sind, 12 von der Reichsregierung nach ihrem Ermeßen zu ernennende Personen, die durch besondere Leistungen die Wirtschaft des deutschen Volkes in hervorragendem Maße gefördert haben oder zu fördern geeignet sind.

### Kinder aufs Land.

Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hat in diesen Tagen in Gemeinschaft mit dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und dem Landwirtschaftsminister einen Kundenerlaß ergehen lassen, der sich mit der diesjährigen Aufnahme von Kindern der städtischen und Industriebevölkerung in ländlichen Familien befaßt. Es heißt darin:

Da der Landaufenthalt der Stadtkinder nach der übereinstimmenden Auffassung aller maßgebenden Stellen, insbesondere des Reichsgesundheitsamts, auch für die Zukunft als ein unentbehrliches und in seiner Art unersehbliches Mittel zur Hebung der Volksgesundheit anzusehen ist, muß in der Ausnutzung seiner Werte ungeachtet aller Schwierigkeiten um so mehr fortgefahren werden, als in der allgemeinen Lage der Volksernährung eine nennenswerte Besserung leider noch immer nicht zu erhoffen ist. Demzufolge haben die Minister der Bitte des Vereins „Landaufenthalt für Stadtkinder“ als der nunmehr schon seit drei Jahren auf diesem wichtigen Gebiete der Volkswohlfahrt tätigen Reichszentrale entsprochen und ihm auch für das neue Jahr die weitestgehende behördliche Förderung seiner Arbeit zugesagt. Die Zahl der erholungsbedürftigen, mangelernährten Kinder in den Großstädten und Industriebezirken ist nach wie vor ungeheuer groß und angesichts der sich wieder verschärfenden Lebensmittellage inappetenzgestaltet. Wenn der Bewegung nicht mit allen zu Gebote stehenden Mitteln neuer Schwung gegeben wird, wird es schwer halten, auch nur der allerdringendsten Notlage abzuhelfen. Man darf wohl die feste Zuversicht hegen, daß die Landbevölkerung wieder wie in den Vorjahren ihre Hilfe nicht versagen wird und daß insbesondere auch die Geislichkeit und die Beherrschaft, deren Mitwirkung für den Erfolg immer entscheidend war, sich für die Werbetätigkeit nachdrücklich einsetzen werden. Das Reichsgesundheitsamt hat wieder wie im Vorjahre eine auf Grund neuesten Materials bearbeitete Flugfestschrift dem Verein zu Werbezwecken zur Verfügung gestellt. Die Ausfertigung der Kinder soll etwa im Rat erfolgen und der Landaufenthalt wie bisher möglichst 2 bis 3 Monate dauern.

### Die Auslieferungsliste fertig.

wb. Paris, 3. Februar. (Draht.)

Nach einer Savasmeldung hat die Vorkassierkonferenz gestern die Liste der von Deutschland auszuliefernden Personen fertigge-

stellt. Sie wird wahrscheinlich noch heute dem Baron Ledebur überreicht werden.

### Die Besetzung Oberschlesiens.

In Oberschlesien ist seit dem 31. Januar die Zone Pleß-Nikola seit dem 1. Februar die Zone Königshütte-Kattowitz von der Entente besetzt. Die genannten Zonen wurden 7 Uhr vormittags geräumt, 10 Uhr vormittags trafen die Entente-Truppen ein. Die Zone Beuthen-Larnowit-Georgenburg wurde heute 7 Uhr vormittags geräumt. In Pleß befindet sich der Stab der französischen 40. Infanterie-Division.

In Beuthen O.-S. traf Montag mittags eine Besatzungsabteilung von 30 Mann Kavallerie auf dem Bahnhof ein. Auf dem Vorplatz fand ein Empfang durch eine polnische Abteilung und polnische Vereine statt. Eine Kapelle spielte das Lied „Nicht ist Polen nicht verloren“, worauf sich der Zug in Bewegung setzte. Eine nach Tausenden zählende Menge antwortete auf die polnischen Lieder mit „Deutschland, Deutschland über alles“. Schwermütige Menschenmengen durchzogen die Straßen, immer wieder deutsche Weisen anstimmend.

Anfolge der Besetzung der der Abstimmung unterworfenen Teile Oberschlesiens wird es bei den zu erwartenden Verlethshemmungen nicht mehr möglich sein, die Verwaltung der nicht in das Abstimmungsgebiet fallenden Kreise Fallenberg, Groitzsch, Reibe und eines Teiles des Kreises Reusdorf von Oppeln aus zu leiten. Die Staatsregierung beabsichtigt daher, diese Verwaltung von Reibe aus unter dem Oberpräsidenten Bitta, der das Abstimmungsgebiet verläßt, weiter fortführen zu lassen. In den organisatorischen Grundfragen der Verwaltung wird dadurch nichts geändert. Oberschlesien bleibt nach wie vor eine preussische Provinz mit allen daraus folgenden Befugnissen. Lediglich die Ausübung dieser Befugnisse ist geteilt zwischen den Behörden, die im Abstimmungsgebiet bestehen bleiben und nach den Weisungen des interalliierten Ausschusses zu arbeiten haben, und den unaehinderten Behörden in den abstimmungsreifen Teilen der Provinz.

### Die Absperrung Ostpreußens.

wb. Königsberg, 3. Februar. (Draht.)

Wie uns die Eisenbahndirektion Königsberg mitteilt, werden, solange die Sperre durch den politischen Korridor anhält, die Tages-D-Züge von und nach Berlin von heute (Dienstag, den 3. Februar) ab über Dirschau, Danzig und Stettin nach Berlin umgelenkt werden. Die Eisenbahndirektion hofft ferner, daß es möglich sein wird, die Nacht-D-Züge von und nach Berlin ebenfalls in dieser Woche umzulenken.

### Kunzes Katastrophen-Politik.

Die „Korrespondenz der Deutschen Nationalen Volkspartei“ stellt über den früheren Generalsekretär der Deutschen Nationalen Richard Kunze:

„In einer größeren Anzahl von Städten hat in letzter Zeit Herr Richard Kunze aus Berlin-Friedenau Versammlungen abgehalten, in denen er den Staatsbankrott als die wünschenswerteste Lösung der finanziellen Schwierigkeit des Deutschen Reiches bezeichnet. . . . Die Parteileitung sieht in diesem Treiben zum Staatsbankrott eine Katastrophen-Politik, die sie entschieden verurteilt.“

Herr Kunze wehrt sich gegen diese Behandlung durch eine Paroleitung, deren Generalsekretär er war. Er will den Staatsbankrott nur als unvermeidlich hingestellt haben, wenn die heutige Regierung am Ruder bleibt. Also ein Mißverständnis! Merkwürdig nur, daß Herr Kunze in allen Städten, in denen er gesprochen hat, und von allen Seiten, die ihn gehört haben, von Sozialdemokraten, Deutschdemokraten, Zentrumskleuten, Nationalliberalen und sogar von seinen eigenen vertrauten konservativen Parteifreunden so gründlich mißverstanden worden ist. Beobachtungswürdig.

### Das Ende der Militärpflicht.

Eine vom Reichspräsidenten und dem Reichswehrminister unterzeichnete Verordnung verfügt die Entlassung aus jedem Militärverhältnis aller dem Wehrdienstverpflichteten angehörigen Offiziere, Deskoffiziere, Unteroffiziere, Mannschaften und Militärbeamten, die sich nicht mehr im aktiven Dienstverhältnis befinden, vorbehaltlich der Regelung ihrer Versorgungsansprüche. — In Zukunft erfolgt die Entlassung aus dem aktiven Militärverhältnis nicht mehr durch Ueberführung in den Wehrdienststand, sondern durch die Entlassung aus jedem Militärverhältnis. — Gleichzeitig werden alle Offiziere a. D. zu den verabschiedeten Offizieren übergeführt, und zwar mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der ihnen zustehenden oder verliehenen Uniform. An den Verhältnisse wird nichts geändert.

### Die französische Durchdringung des Saargebietes.

Durch Verfügung des Obersten Verwalters des Saargebietes wird der sogenannte Saarstaat als tatsächlich bestehend erklärt.



Die Saargebietungen veröffentlichten seit mehreren Tagen lediglich für den Saarstaat gültige Verfügungen des Obersten Verwalters. Es wird bekannt gegeben, daß nur der französische Postbeamte im Saargebiet für die Erhebung der Pöste zuständig ist. Wie die Saargebietungen berichten, sind in der zweiten Januarhälfte Millionenobjekte im saarländischen Industriegebiete in französische Hände übergegangen. In Anbetracht der wachsenden Salutaschwankungen und der Schwierigkeiten der Warenzufuhr verfiel der Oberste Verwalter des Saargebietes im Interesse der Bevölkerung, daß der Verkauf von Lebensmitteln, Haushaltsgegenständen, Kleidern und Schuhen nur an Personen gestattet ist, die sich auf Grund ihrer amtlichen Legitimationskarten als Saarländer ausweisen.

### Auf dem Wege zum Einheitsstaat.

In einer gemeinsamen Sitzung des Reichskabinetts und des Preussischen Kabinetts wurde über den Antrag der Preussischen Landesversammlung wegen Vorbefähigung des Einheitsstaates beraten.

Es herrschte Einigkeit darüber, daß die Reichsverfassung eine ausreichende Grundlage dafür gewähre, die einheitlichen Grundlagen des Reiches zu erhalten und auszubauen. Die Verforgnis, namentlich bei den süddeutschen Staaten, als ob das Reich beabsichtige, gegen ihren Willen ihre politischen Rechte zu schmälern, wurde daher von allen Seiten als unbegründet erklärt. Es wurde auch anerkannt, daß bei der notwendigen Dezentralisation, die in einem Reiche von der Größe Deutschlands, ungeachtet seiner staatsrechtlichen Konstruktion, immer erforderlich sein werde, und die noch mancher Richtung vielleicht sogar eine Erweiterung erlangen könne, keine Veranlassung vorliege, die Gebilde der süddeutschen Staaten umzuformen.

Andererseits wurden die Schwierigkeiten, den Preussischen Staat in ein dezentralisiertes Reich einzugliedern, nicht verkannt. Aber auch hier versprach man sich eine Abhilfe nicht in dem unvorsichtigen Gedanken einer Verschlagung Preußens, sondern ging davon aus, daß die Entwicklung organisch vor sich zu gehen habe. Man verkannte weiter nicht, daß sich aus der gemeinsamen Verantwortung, die das Reich und Preußen für manche große politischen Aufgaben tragen, Schwierigkeiten ergeben können, wie das auch unter der alten Reichsverfassung immer wieder der Fall gewesen ist. Es soll geprüft werden, wie man dieser Schwierigkeiten durch eine engere Fühlungnahme Herr werden kann. Zur weiteren Klärung der Fragen wurde ein Unterausschuß aus drei Reichsministern und drei preussischen Ministern gebildet.

### Allenthalben Schieber-Herrschaft.

Die Nation belge veröffentlicht einen Marmartitel über die Lage im Bezirk von Eupen und Malmedy. Belgische Schieber leeren, so sagt das Blatt, wegen des günstigen Marktes den ganzen Bezirk aus. Ein anderes Brüsseler Blatt fordert die belgische Regierung an, die Grenzen zu schließen, um den Frankkurs zu halten. Innerhalb von elf Monaten seien nach Belgien eingeführt worden für 42 Millionen Franken Süßfrüchte, für 25 Millionen Parfümerien und Toiletteseifen, für 32 Millionen Zigaretten und Aigarette, für 49 Millionen Seidenstoffe und für 15½ Millionen englisches Bier. Das alles habe das Land nicht nötig.

### England schaltet die Nebenbuhler

auf dem russischen Markte aus.

Wie aus Paris verlautet, handelt es sich bei der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen der Entente und Rußland um einen Plan, der von England ausging und dem sich die Franzosen bis zum letzten Augenblick widersetzt haben. Man weiß in Paris, daß der englische und russische Warenaustausch schon begonnen hat. In den englischen Häfen lagern große Vorräte an Maschinen, die auf den Abtransport nach Rußland warten. Eigentümlicherweise weilen auch die Vertreter russischer Gewerkschaften seit geraumer Zeit in London, noch bevor der Beschluß zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen gefaßt war. In der Zwischenzeit der Wiederaufnahme des Handelsverkehrs habe England nicht nur die Franzosen, sondern auch die Amerikaner geschlagen.

### Die Entente gegen die Habsburger.

Karl der Verräter hat sich umsonst bemüht. Wie erinnerlich wurde der letzte Habsburger vor einigen Wochen durch die Schweizer Presse eine ungeschminkte Darstellung der von ihm in Jahre 1917 gegen Deutschland ins Werk gesetzten, aber schließlich nicht ausgeführten Verräterei veröffentlichten lassen. Er hatte gehofft, durch diese Darstellung sich die Freundschaft und das Wohlwollen der Westmächte erkaufen zu können. Darin steht er sich heute bitter getäuscht. Nach einem Pariser Havastelegramm beschloß die Konferenz der Botschafter der Ententemächte Schweden, den Regierungen von Ungarn, Rumänien, Polen, Litauen und der Tschecho-Slowakei in aller Form zu erklären, daß eine Wiedereinsetzung des Hauses Habsburg weder anerkannt noch geduldet werden könne. Die Hoffnungen der Habsburger auf die ungarische Krone sind damit zu Wasser geworden.

### Der Friede zwischen Estland und Sowjetrußland unterzeichnet.

Wie aus Reval telegraphiert wird, wurde in Dorpat am 2. Februar, 1 Uhr nachts, der Friedensvertrag zwischen Estland und Rußland unterzeichnet.

### Der Streit um die Adria.

Die Westmächte gegen Südslawien.

Nachdem die Regierung in Belgrad die vom Obersten Rat zur Regelung des südslawisch-italienischen Streites um Krumme gemachter Vorschläge abgelehnt hat, haben Frankreich und England in Belgrad erklären lassen, daß sie sich nunmehr an den Vertrag von London gebunden erachten müßten. Durch diesen Vertrag, mit dessen Versprechungen seinerzeit Italien zur bewaffneten Parteinahme für die Feinde Deutschlands verlockt worden ist, wird den Italienern nicht nur Krumme, sondern fast die gesamte Ostküste des Adriatischen Meeres mit weiten slawischen Gebietsteilen, auf welche die Italiener seit Jahrzehnten Ansprüche waren, von Frankreich und England zuerkannt.

### Die Spartakisten im Ruhrrevier abgeblüht.

Der gestrige für den Ruhrbergbau kritische erste Arbeitstag im Februar, an dem die kommunistischen Kreise eine Aktion zur Erzwingung der Sechsstundenschicht geplant hatten, ist, soweit es sich jetzt übersehen läßt, im ganzen Revier ohne Zwischenfall ruhig verlaufen. Die kommunistische Agitation ist völlig erfolglos geblieben. Die eingehenden Erörterungen über die Unmöglichkeit der Einführung der Sechsstundenschicht auf den Tagungen der Bergarbeiterverbände haben offenbar auf weite Kreise der Belegschaft außerordentlichen Eindruck gemacht, so daß die spartakistischen Heber nirgends Erfolg hatten.

### Ruhe der deutschen Steuergesetzgebung.

Morning Post meldet aus Paris: Nach einem Beschluß der Alliierten hat die deutsche Steuergesetzgebung in den vorübergehenden besetzten Gebieten bis zur Volksabstimmung zu ruhen, soweit die Alliierten nicht zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Dienstes die Steuererhebung anordnen.

### Der Ausnahmezustand.

3 Berlin, 2. Februar.

Die Debatte über den Ausnahmezustand wurde auch in der Montagssitzung der Preussischen Landesversammlung noch immer fortgesetzt. Das Interesse der Öffentlichkeit und des Hauses an diesen Auseinandersetzungen ist freilich schon stark abgeklungen, das beweist der mäßige Besuch des Hauses und der Tribünen.

Abg. Dr. Leidig (D. Vp.): Wenn der Minister auch noch keinen völlig überzeugenden Beweis gebracht hat (Adolf Hoffmann (U. Sp.): Hört, hört!), daß die Unabhängigen in inniger Verbindung mit unseren Feinden ständen, so wundert uns doch die Erregung der Unabhängigen, denn ihre Politik ist tatsächlich ein Zusammenarbeiten mit dem Feinde. Die Maßnahmen der Regierung sind völlig berechtigt gewesen. Die Rechte ist an dem Anschlag auf Erzberger unschuldig.

Abg. Riedel (Charlottenburg (Dem.): Die Unabhängigen dürfen sich nicht über Diktatur beschweren, denn sie fordern ja die Diktatur des Proletariats. Die Herren haben überhaupt mit der Vorbereitung des Terrors und der Diktatur immer so viel zu tun gehabt, daß ihnen für praktische Arbeit keine Zeit blieb. (Beifall.) Die Eisenbahner sind froh, daß sie von dem Terrorismus der Unabhängigen befreit worden sind. Bis an die Zähne bewaffnet sind Unabhängige in die Werkstätten gegangen, um die Niederlegung der Arbeit zu erzwingen. Die Schließung der Werkstätten ist eine überaus harte Maßnahme, aber die ausländigen Arbeiter haben die Säuberung der Werkstätten selbst gewünscht. Die ausländigen und ehrlichen Elemente regen sich darüber auf, daß die ganz jungen Leute nur herumsitzen, Zigaretten rauchen, Mundharmonika spielen, die „Freiheit“ lesen und politisieren. Leider ist zu befürchten, daß bei der Wiedereinstellung heimliche Schikanen mitspielen. Die Vorgesetzten dürfen die günstige Situation nicht für ihre Zwecke ausnützen. Die vernünftigen Arbeiter bedauern, daß sie sich von den Syndikalisten und den Radikalisten haben verführen lassen. Wir verstehen allerdings nicht, daß immer noch monarchische Demonstrationen unter Beteiligung bewaffneter geduldet werden können. Die deutsch-nationale Presse hat erst gegen den Minister Erzberger gehetzt, und nachher wollte sie es nicht gewesen sein. Willen Sie (nach rechts), daß ein Mitglied dieses Hauses sich öffentlich nur an solche Leute verkauft, die die deutsch-nationale Mitgliedsliste vorzeigen? (Hört, hört!) Die Opposition sollte nicht nur heulen, sondern beim Aufbau mithelfen. Wir sind bereit unter Ausschaltung aller Parteinteressen am Wiederaufbau mitzuhelfen, aber nicht mit Moralpredigten, sondern mit allem Willen und mit der Tat. (Beifall bei den Demokraten.)



Abg. Rippel (D. Nat.): Wer die Szenen am Freitag und Sonnabend miterlebt hat, konnte ein Gefühl des Efels nicht unterdrücken. Gegen die Elemente, die uns in den Abgrund hineinjürgen wollen, hilft nur eine Einheitsfront aller Parteien.

Abg. Wolff Hoffmann (U. Soz.): Bei den Deutschnationalen denkt man daran, den Willen aus Amerongen herüberzuholen, um ihn vor der Auslieferung zu bewahren. Der Minister Seine ist den Beweis dafür schuldig geblieben, daß unabhängige Blätter mit dem Gelde der Entente begründet worden sind. Der Herausgeber der „Rheinischen Republik“ erklärt, er sei wegen seiner Bestrebungen zur Abtrennung des Rheinlands von Preußen aus der U. S. P. ausgetreten und von der Kölner Organisation der U. S. P. noch außerdem ausgeschlossen worden. Eine solche Regierung stützt man nicht, sie lebt an ihren elenden Verleumdungen selber zugrunde.

Abg. Dr. Garnich (D. Vp.) tadelt, daß die Regierung gegenüber den Zuständen in den Eisenbahnwerkstätten nicht schon früher eingegriffen hat.

Abg. Stering (Soz.): Hoffmanns Erzählungen waren dem Hause nichts Neues. An den bevorstehenden Ausschuss unter Beteiligung des früheren Kaisers glaubt er ja selbst nicht. Herr Dr. Friedberg, der Richterstatist der „Freiheit“ hat die Angriffe auf die deutsche Delegation in Versailles als nationalstiftische Mache bezeichnet, obwohl Frau Dornblüth heute noch daran krank liegt. Jetzt ist Friedberg in die Wirtschaftszentrale der französischen Kommission hier in Berlin eingetreten. (Hört, hört!) Frau Rieb hat im Bevölkerungsausschuss der Nationalversammlung den freihetlichen Geist der preussischen Regierung anerkannt. (Große Heiterkeit.) Herr Realer von den Unabhängigen hat neulich in Götting in einer Rede geäußert, wenn die Arbeiterschaft zur Macht käme, würde mancher Laternensußel geziert werden. (Hört, hört!) Er hat aber bei den schlesischen Arbeitern keinen Anklang gefunden. Der Direktor von Dewitz vom Landbund hat selbst angekündigt, daß in Pommern 7000 Arbeiter entlassen werden sollen. Wir freuen uns, daß die Regierung energisch dagegen vorgeht.

Abg. Gronowski (Ntz.): Die Vergarbeiter müssen ausreichend mit Lebensmitteln versehen werden. Bei den Eisenbahnern darf mit den Löhnen keine Gleichmacherei getrieben werden. Wäre die Rechte in früheren Jahren klüger gewesen und hätte sie dem Volk das allgemeine Wahlrecht nicht vorenthalten, so wäre uns der Zusammenbruch erspart geblieben. Bei der Haltung der Unabhängigen ist der Belagerungsstand auch heute noch immer notwendig. Die rechtsstehende Presse hat in ungläublicher Weise gegen Erzberger geredet und noch nach dem Attentat Artikel gegen ihn gebracht, die, wie z. B. ein Bild in der „Schlesischen Tagespost“ das Unglaubliche von Gemeinheit darstellten. Das ist eine politische Brunnenerkennung schlimmster Art. Machen wir unter die Vergaraanen einen Strich (Beifall im Zentrum.)

Damit ist endlich die vier tägige Auseinandersetzung beendet. Der Antrag der Unabhängigen auf Aufhebung des Belagerungsstandes wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Morgen keine Anfragen.

### Deutsches Reich.

— Etwa 150 Delegierte preussischer Mietervereine sind in Berlin zu einem Kongress zusammengetreten, der die frische Durchsetzung der Höchstgrenzenverordnung für Mieten fordert und für die Einführung eines gesetzlich übertragbaren Vorkaufrechts für die Gemeinden eintritt.

— Studentenstreik in Karlsruhe. Gegen die Berufung des Diplomingenieurs Dr. Mayer in Berlin als Professor der Chemie an die technische Hochschule in Karlsruhe hatten die dortigen Studenten aus antisemitischen Beweggründen Protest erhoben. Der Senat ließ darauf das chemische Institut der Hochschule schließen, was die Studenten mit der Drohung eines allgemeinen Studentenstreiks beantworteten.

— Für die Umwandlung der militärischen Bildungsanstalten in bürgerliche Erziehungseinrichtungen neuerlicher Art, hat das Reichsministerium des Innern den bekannten Pädagogen und Schulreformer Oberstudienrat Dr. Kerschbamer als Hauptmitarbeiter und Sachverständigen beauftragt.

— Ein liter. Milch 2 Marl. Vom Montag ab betrug der für Milch festgesetzte Preis in Berlin 2 Mk. für das Liter.

— Der ehemalige Staatsminister Freiherr von Berlepsch hat wegen seines hohen Alters den Vorsitz in der von ihm gegründeten Gesellschaft für soziale Reform niedergelegt. In seinem Nachfolger ist der bisherige Stellvertretende Vorstands Professor Dr. C. Franke ernannt worden.

— Die Ablehnung des deutschen Geschäftsträgers in Rom. An Berliner unabhängiger Stelle wird die Nachricht bestätigt, wonach Stellen zu erkennen gegeben habe, daß die Wahl des bisherigen deutschen Gesandten in Stockholm, von Lucius, zum deutschen Geschäftsträger in Rom nicht erwünscht sei.

— Der frühere Gouverneur von Klatschen, Meyer Waldeck, ist holländischen Meldungen zufolge, von Tokio nach Deutschland abgereist.

— Wie gekehrt wurde. Die albenische Presse kann es nicht abwarten, daß sie selbst indirekt die Weisheitskassette Erzbergers als nationale Tat hingestellt hat. Am 19. Juni 1919 schrieb das albenisch-antisemitische „Göttinger Tageblatt“:

„Wenn Erzberger, dieser Reichsfeind, nach Versailles geht, so wünschen wir, daß sich, bevor der Fuß deutschen Bodens berührt, einige beherzte Männer finden, die diesen eissen Herrn aus dem Wagen ziehen, ihm die Finger blutig schlagen und ...“ (Die vielsagenden Punkte stehen im Text!)

„Denklicher kann man nicht auf werden. Will noch jemand leugnen, daß derartige Propagierungen eines Verbrechens als einer Selbsttat bei dummen Jüngens veräufend wirken müssen!“

— Wegen Kohlenmangels ist in der Essener Gegend in den letzten Tagen wieder eine große Anzahl von Werken, die für den Lebensbedarf arbeiten, stillgelegt worden.

— Der wahre Grund des Antisemitismus. In einer Versammlung des Deutschnationalen Vereins in Ahrich sprach der Vorsitzende Pfarrer Wegner über seine Beobachtungen und Erfahrungen auf einer Reise, die er zur Anknüpfung von Verbindungen mit den deutschnationalen Organisationen im Reich gemacht hatte. Hierbei gab er als Begründung für den Antisemitismus, der neuerdings von der Deutschnationalen Partei immer stärker betont würde, folgendes an:

„Der Antisemitismus ist für die Deutschnationalen Partei ein politischer Grundsatz, der faktisch die allergrößten Erfolge verspricht. Bei der im Lande weitverbreiteten Stimmung gegen das Judentum kann man nämlich mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß auch zahlreiche Leute, die den Rechtsparteien sonst sehr fern stehen, in dieser Hinsicht auf uns hören: so gelangt es auch, viel Arbeiter gewissermaßen „hinterherum“ für die Partei zu gewinnen, ohne daß sie eigentlich recht wissen, warum.“

Also Wählerfang!

— Die Streiklase im Sagan - Delsnitzer Kohlenrevier hat sich gebessert. Es ist ein neuer Tarif abgeschlossen worden.

— Verbotene Kaiser-Geburtstagsfeier. In der Presse ist berichtet worden, daß trotz erlassenen Verbotes der Geburtstags des früheren Kaisers bei einigen Truppenteilen festlich begangen worden ist. Diese Meldungen läßt, wie amtlich mitgeteilt wird, der Reichswehrminister nachprüfen. Die verantwortlichen Führer, die ihr Amt in der Truppe der Republik im monarchischen Demonstrationen mißbraucht haben, werden aus der Reichswehr entlassen.

— Die Vertreterkonferenz der Postbedienten, die zuerst in Berlin tagt, hat die Gründung einer Gewerkschaft für Post- und Telegraphenbediente und Arbeiter beschlossen mit Anschluß an den Deutschen Gewerkschaftsbund, der eine Zusammenfassung der nichtsozialistischen Arbeitnehmervereinigungen darstellt.

— Ein Sparlaffensturm ist in München durch das alte Gerücht entstanden, die angelommene Verhandlungskommission werde die öffentlichen Gelder wegnehmen.

### Ausland.

Japan will Schantung räumen. Reuter meldet aus Tokio: Offiziell teilte Japan China mit, es sei bereit, seine Truppen aus Schantung zurückzuziehen, bevor ein Uebereinkommen mit China getroffen sei, wenn China die Ueberwachung der Schantungseisenbahn übernehme.

Weiteres Vordringen der Bolschewiken. Die Bolschewiken haben Nikosol, 75 Meil. nördlich von Bladwojok, eingenommen. Der Ort ist von großem strategischem Interesse, da Nikosol der Knotenpunkt der Sinesischen Ost- und Ussurijsk-Eisenbahn ist. Auch Olagewerkschaft ist in den Händen der Bolschewiken.

Frühverlängerung für die Ungarn. Der ungarischen Friedensabordnung ist die Frist zur Beantwortung der Friedensvorschläge um sieben Tage bis zum 12. Februar verlängert worden.

Der ehemalige ungarische Justizminister Gega Bolonzi ist am Sonntag in Budapest gestorben.

Eisenbahnerstreik in Kattowitz. Wie wir gestern schon in einem Teile unserer Ausgabe mitteilten, ist in Kattowitz (Schlesien) die gesamte Arbeiterschaft der Eisenbahnwerkstätte, des Magazins und der Bahnbetriebsverwaltung den Streik getreten, um eine bessere Zuweisung von Kohlen und Lebensmitteln zu erzwingen.

Flieger-Preis. Dally Exped. setzt einen Preis von 10 000 Pfund Sterling für den Flieger aus, der von Großbritannien nach Indien fliegen würde und zurück.

Neues Feldenkamp D'Annunzio's. General Nara, Kommandant der 49. italienischen Division in Ostrien und ein bestiger Gegner D'Annunzio's, ist von einer eigens ausgerüsteten Streiktruppe D'Annunzio's überrascht und gefangen nach Triest gebracht worden.



## Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 4. Februar 1920.

### Eine Stadtverordneten-Sitzung

Am Freitag, den 6. Februar, angesetzt. Von besonderer Wichtigkeit ist eine Vorlage über die Bewilligung erhöhter Steuerzulagen für die städtischen Beamten und Angestellten, auf die wir noch näher zurückkommen. Im übrigen handelt es sich um Erhöhung des Kanalsinnes von 10 auf 25%, der Gebäudesteuer und des Wasserzinses. Die Gründe sind klar genug. Höchst bemerkenswert ist besonders, daß das Wasserwerk, das bisher jährlich etwa 32 000 Mk. einbrachte, augenblicklich einen Zuschuß von über 60 000 Mk. erfordert. Dabei soll das Wasserwerk für die Zukunft eine der städtischen Einnahmequellen bilden. Es wird deshalb folgender Tarif A vorgeschlagen: 1. für einen bewohnten Raum jährlich 5 Mk. (bisher 3 Mk.), für jede Koch- und Waschküche 5 Mk. (3 Mk.), für jede Badeeinrichtung mit besonderem Badbad 5 Mk. (3 Mk.), für jedes Wasserfloß mit 10 Mark (6 Mk.). Nach Tarif B sind zu entrichten: bei einem jährlichen Wasserverbrauch bis zu 500 cbm für den cbm 25 Pf. (bisher 20 Pf.), bei 500—1000 cbm 25 Pf. (15 Pf.), bei mehr als 1000 cbm 20 Pf. (10 Pf.). Als Miets für den Wassermesser und dessen Unterhaltung werden 20 % (10 %) des Selbstkostenpreises für das Jahr erhoben unter Zugrundelegung der alten Sätze. — Der Magistrat schlägt ferner vor, die Höhe der Vergaltungssumme für Frau Tengler auf 4000 Mk. festzusetzen. Schließlich wird noch eine Abänderung der Biersteuer vorgeschlagen dahin, daß bei Ausfuhr aus der Gemeinde nicht mehr der bisher erhobene einheitliche Satz von 25 Pf. für das Vektoliter zurückgezahlt wird, sondern die erhobene Abgabe von 65 und 30 Pf. voll zurückerstattet wird. Die Steuererhöhung betrug bisher etwa 24 000 Mark und wird sich um rund 900 Mark verringern.

### Rückkehr unseres Jäger-Bataillons.

Heute Mittwoch kehrt unser Jägerbataillon endgültig in seine alte Friedensgarnison zurück. Leider läßt sich aber die Stunde, in der das Bataillon hier eintrifft, nicht bekannt geben, da sie noch nicht feststeht. Nachdem unsere Jäger auf allen Kriegsschauplätzen des Weltkrieges im Westen, im Osten und in Italien mit höchsten Ehren gekämpft, hielten sie zum Schluß ihre Wache in Oberschlesien gegen die Polen. Haben sich die Verhältnisse seit dem Auszug des Bataillons am 4. August 1914 auch gewaltig verändert, das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Hirschbergs Einwohnerschaft und dem Bataillon ist doch das alte geblieben. Deshalb wird auch die Einwohnerschaft Hirschbergs ihre alten Jäger herzlich willkommen heißen.

(Ein schweres Explosionsunglück) ereignete sich Montag nachmittag gegen 4 Uhr in der Maschinenbauanstalt von Forier in der Contessastraße. Ein Schlossergeselle und der 16 Jahre alte Lehrling Otto hatten aus einem Automobil Benzol überfüllt, aber die Kanne mit dem Benzol dann in die Nähe der Schmiedeseuers gestellt. Durch das Feuer wurde das aus der Kanne entströmende Gas entzündet, und mit großem Krach explodierte das Benzol, dabei einen ungeheuren Rauch entwickelnd. Der Lehrling Otto stand über und über in Flammen und erlitt sehr schwere Brandwunden am Kopf, an der Brust und an den Armen. Der Geselle kam mit leichteren Verletzungen davon. Der Werkmeister hatte die Geistesgegenwart, den Lehrling in einen im Hofe befindlichen Sandhaufen zu werfen und so die Flammen zu ersticken. Infolge der starken Rauchentwicklung war auch die Feuerwehr alarmiert worden, die bald an Ort und Stelle war. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden, so daß die Straße von der Polizei abgesperrt werden mußte. Sanitätsrat Dr. Fahr leistete den Verunglückten die erste ärztliche Hilfe. Der schwerverletzte Lehrling mußte bald ins Krankenhaus gebracht werden. Sein Zustand war am Dienstag vormittag noch sehr bedenklich. Da sich in der Nähe der explodierten Benzollanne keine brennbaren Gegenstände befanden, so konnte kein Brand entstehen, und der Materialschaden blieb gering.

Die Eisenbahndirektion Breslau teilt mit: Von Donnerstag, den 5. Februar, an wird Zug 233 von Sommerfeld (ab 6.00 vorm.) bis Leignitz (an 8.50) und Zug 242 auch von Leignitz (ab 4.58 vorm.) über Koblitz (ab 6.50) bis Sommerfeld (ab 9.18) bis Charlottenburg (an 2.35 nachm.) durchgeführt. Zugleich erhält Zug 6604 statt seines letzten Fahrplans von Koblitz (ab 5.51 vorm.) bis Sommerfeld (an 8.50) wieder seinen früheren Fahrplan von Koblitz (ab 5.11 vorm.) nur bis Gorau (an 7.03).

(Ungefreute Marmelade.) Auf Veranlassung der unabhängigen Regierungsstellen wird die Marmelade auch im neuen Wirtschaftsjahr unter der Kontrolle der Reichsstelle für Gemüse und Obst und der Reichsgesellschaft für Obstkonserven und Marmeladen hergestellt und durch Vermittelung der unabhängigen Bezirkszentralen und Kommunalverbände an die Verbraucher verteilt. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst ist sich im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium über die

Marmeladenbewirtschaftung dahin schlüssig geworden, daß bei der Herstellung der Marmelade Streckungsmittel nicht mehr Verwendung finden. Die Marmelade wird vielmehr nur aus Zucker und Obst bestehen und zwar aus 50 Prozent Zucker und 50 Prozent Obst. Für die erste jetzt beginnende Marmeladenherstellung ist der Verbraucherpreis von den zuständigen Behörden mit 3.24 Mark für das Pfund festgelegt worden. Bei der ständigen Steigerung sämtlicher Preise und vor allem der Auslandszuckerpreise, infolge des fortgesetzten Sinkens unserer Valuta, muß auch bei Marmelade mit weiteren Preiserhöhungen gerechnet werden.

(Das Hauptsteueramt Hirschberg.) Dem als Zweigstellen die Kreise Landeshut, Löwenberg, Hohenstein und Schönau angeschlossen sind, bleibt als solches mit den beiden letztgenannten Kreisen als Zweigstellen bestehen, während die Kreise Landeshut und Löwenberg eigene Hauptsteuerämter erhalten werden. Da diese Ämter in Zukunft in ihr Arbeitsfeld auch die Bearbeitung der Grunderwerbsteuer und der Warenumsatzsteuer aufnehmen, wird der Personalstand erheblich vergrößert werden.

(Jesus und der Sozialismus.) Ueber dieses Thema spricht am Montag (nicht Donnerstag) Abend im Konzertsaal Pastor Winger aus Sandberg bei Altwasser. Nach dem Vortrag findet freie Aussprache statt. Die Auseinandersetzung zwischen Christentum und Sozialismus ist eine der schwierigsten Erscheinungen dieser Zeit. Jedermann ist zu dem Vortrag eingeladen.

(Der liberale Bürgerverein) hält heute Mittwoch, den 4. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr im „Schwarzen Adler“ eine Sitzung ab, in der u. a. die sehr wichtige Vorlage enthaltende Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung besprochen werden soll. U. a. handelt es sich auch um Bewilligung erhöhter Steuerzulagen für die städtischen Beamten und Angestellten. Danach wird Schriftleiter Drehler einige Proben aus der humoristischen deutschen Literatur vortragen.

(Schlesischer Bankbeamtenstag.) Am Sonntag fand in Breslau eine vom Deutschen Bankbeamtenverein E. V. Gau Schlesien einberufene Versammlung der schlesischen Bankbeamten statt. Gausekretär Zimmerer skizzierte in einem Rückblick die Bewegung der schlesischen Bankbeamten zur Lösung der wirtschaftlichen Lage. Hierauf berichtete Bankbeamter Fürstenberg aus Berlin über den im Gange befindlichen neuen Reichstarif für das Bankgewerbe. Die Stimmung der Versammlung kam in einer einstimmig angenommenen Resolution zum Ausdruck, in der es heißt: „Wir stellen fest, daß die Arbeitgeber bei ihrem Entwurf kein Verständnis für die Notlage der Berufsangehörigen bewiesen haben. Die Versammelten sind sich bewußt, daß es in der augenblicklichen Zeit eine ungeheure Gefahr für unser Wirtschaftsleben bedeuten würde, wenn sie gezwungen werden, von dem äußersten Mittel Gebrauch zu machen, lehnen aber den Tarifvorschlag der Bankleitungen mit großer Entschiedenheit und Entrüstung ab, und machen diese für alle entstehenden Folgen verantwortlich. Sollten die Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft sein, so werden sie bereit sein, einem Kampfsatz der Leitung entschlossen und vollzählig zu folgen.“

(Die Versammlung der schlesischen Orts-Krankenkassen-Vertreter) fand Sonntag in Breslau statt. Herr Kirchhoff berichtete über die Jahresversammlung des Hauptverbandes deutscher Ortskrankenkassen. Herr Zimmerer erklärte u. a., daß seiner Ansicht nach nur die Allgemeinen Ortskrankenkassen bestehen dürfen und alle anderen Gebilde verschwinden müssen, wenn die Krankenkassen unter den gegenwärtig schwierigen Verhältnissen aufrecht erhalten bleiben sollen. Hieran sprach er über das Reichsabkommen mit der Ärzteschaft. In der Aussprache wurde u. a. von Herrn Bergmann die radikale Forderung der Sozialisierung des Arztstandes aufgestellt. Hieran wurde das Reichsstarifabkommen besprochen. Die Aussprache bot wieder Gelegenheit zu Klarstellungen, zeigte aber durch das Schweigen der Kassenvorstände, daß von dieser Seite aus kein Widerstand gegen den Tarif erfolgen werde. Oberarztbesitzer Linar behandelte dann die Maßnahmen, die gegenüber der Verteuerung der Arzneimittel zu treffen sind.

(Bericht über den Caritasverband von Hirschberg und Umgegend im Jahre 1919.) Man schreibt uns: Der 1917 gegründete Verband ist eine Zusammenfassung der in Hirschberg und Umgegend vorhandenen und noch zu gründenden lath. Wohltätigkeitsvereine und Anstalten, um sich gegenseitig mit Rat und Tat zu unterstützen, die noch vorhandenen Lücken in der christlichen Caritas auszufüllen und so durch planmäßige Ausübung der Nächstenliebe die Beseitigung materieller Nöte und stiller Schäden anzustreben. Zu diesem Zwecke sind Caritassekretariate in Hirschberg und Warmbrunn eingerichtet, als Kunst- und Beratungsstellen über alle wohltätigen, gemeinnützigen und sozialen Fragen. Diese Sekretariate stehen unter Leitung des Schulrats Radomski und unter Beihilfe der Sekretärin Frau Lomer und Frä. Weiß, sowie der Herren Apotheker Groß und Laubstummensehrer Fröhlich. Viele Hunderte haben sich auch im Jahre 1919 mündlich und schriftlich an diese Stellen gewandt in Angelegenheiten der Arbeiterversicherung, der Kranken- und Armenfürsorge, der Unterbringung verlassener und verwahrloster Kinder, der Kriegsbeschädigten- und



Kriegshinterbliebenenfürsorge, der Sorge für bedürftige Ruhestandsbeamte, Beamtenwitwen und -Waisen, in der allgemeinen Jugendpflege, in Unterstützungen aller Art, in Gefangenenfürsorge und in allen sonstigen Bedarfsfällen. Niemand wurde zurückgewiesen, sondern jedermann erhielt die gewünschte Auskunft und menschliche Unterstützung und zwar vollständig unentgeltlich. Auch Vormundschaften wurden in Stadt und Land übernommen und den Waisenträgern zu Vormündern geeignete Personen vorgeschlagen. Desgleichen wurde Gewicht auf die Jugendgerichtshilfe gelegt und dafür gesorgt, daß bei den jugendlichen Übeltätern die rechten Mittel zur Anwendung kamen. Dem Verbandsvorsitzenden: der Volks-, Gesellen-, Arbeiter- und Jugendverein, der Vinzenz- und lausmännische Verein, der Verein erwerbsstätiger Frauen und Mädchen, der Bonifazius-Verein, die Niederlassung der Brauen Schweflern in Hirschberg und die Vinzenz-Frauenkonferenz in Barmbrunn, Protektor des Verbandes ist der Geistliche Rat Forde. Auch Graf Schaffgotsch und andere Wohlthäter haben das Unternehmen, welches Vertrauen in weiten Kreisen genießt, in dankenswerter Weise unterstützt und gefördert. Schulrat Radomski und seine Helfer und Helferinnen wollen auch künftig im Interesse der Allgemeinheit in ähnlicher Weise wirken.

Der Turnverein „Vorwärts“ feierte am Sonntag unter sehr harter Beteiligung im Konzerthaus sein 35. Stiftungsfest. Der Abend wurde mit einem von Herrn Kleinert jun. wirkungsvoll vorgetragenen Vortragsstück eröffnet, in dem auf die hohen Aufgaben der deutschen Turnerei in der jetzigen schweren Zeit der Not unseres Vaterlandes hingewiesen wurde, beizutragen zur Erhaltung der Jugend und des ganzen Volkes und damit zur Wiederaufrichtung Deutschlands. Diesen Gedanken stellte auch der Vorsitzende des Vereins, Fabrikdirektor Schmidt, in den Mittelpunkt seiner vortrefflichen Ansprache, in der er betonte, daß, wie nach dem tiefen Falle von 1806/07 so auch diesmal Deutschland wieder aufstehen müsse in dem Sinne unserer großen Geisteshelden und durch jene Gedanken, die Jabn in der Turnerei verkörperte. Das Stiftungsfest sollte nicht nur ein Vergnügen sein, wie sie jetzt in zu großer Zahl gefeiert werden, sondern vor allem eine Gelegenheit, zu zeigen, welche Fortschritte der Verein in turnerischer Beziehung gemacht habe. Ferner solle das Fest nützlich wirken für alle die, die dem Verein und der deutschen Turnerei noch fernstehen. Mit einem Hoch auf das weitere Gelingen des Vereins, der innerhalb seines Wirkungsbereiches mitarbeiten werde an der Gesundung des Volkes und damit an der Wiederaufrichtung des Vaterlandes, schloß der Redner seine Ansprache. Im weiteren Verlaufe des Abends sprach dann noch Oberrealschullehrer Weisbrodt die Glückwünsche des Gau-Turnrates und des Männerturnvereins aus. Aus der reichen Fülle der Darbietungen des Abends seien zunächst die turnerischen Vorkühnungen genannt, die zeigten, daß der „Vorwärts“ seine alte Höhe der Leistungsfähigkeit nach dem Kriege wieder erreicht hat. Das Turnen der Männerabteilung am Reck und Barren waren wahre Gipfelerleistungen, nicht minder die in Chinesen-Positionen gemeinsam mit der Jünglingsabteilung ausgeführten Tisch- und Stuhlpyramiden. Die Damenabteilung zeigte ihr Können in sehr präzise ausgeführten Gruppen am Barren und in ihrem allgemein reizvollen Rhythmus. Vortreffliche humoristische Darbietungen alter bewährter und neuer Kräfte sorgten für die nötige Stimmung, die mit dem flott agyptischen amüsanten Einakter „Gist“ ihren Höhepunkt erreichte. Dann trat der Tanz in seine Rechte, dem mit einer Ausdauer geschuldiert wurde, wie sie von Turnern und Turnerinnen selbst wird.

Eine Theateraufführung für den Deutsch-demokratischen Wahlverein im Riesengebirge findet am kommenden Freitag, den 6. Februar, statt, und zwar wird das wirkungsvolle Drama Max Halbes „Der Strom“ gegeben. Bei seiner ersten Aufführung litt das Stück etwas dadurch, daß infolge Ausbleibens des erwarteten Gastes ein zu häufig hier anwesender Künstler unplanmäßig die Rolle übernehmen mußte. Dieser störende Umstand fällt nun natürlich weg, und so dürfte einer eindrucksvollen Aufführung nichts mehr im Wege stehen, besonders da ein Gast, Herr Siegfried Kronau aus Görlitz, die Rolle des Heinrich Doorn spielen wird. Die Preise der Plätze betragen 1,80 Mark bis herab zu 50 Pf. Es sei aber ausdrücklich bemerkt, daß die Vorstellung nicht nur für die mäßigbemittelten Kreise, sondern für alle Mitglieder des Vereins gedacht ist, und daß ein zahlreicher Besuch so dringend wie möglich erwünscht ist.

Hirschberger Stadtheater.) Mittwoch findet keine Vorstellung statt. Donnerstag ist Ehrenabend des 1. Spielleiters Kris Neumann: „Das Dreimäderlhaus“ mit Herrn Hans Haber vom Breslauer Stadtheater (Opernhaus) in der Rolle des Säubert. Wegen der großen Nachfrage für den Abend ist es zu empfehlen, sich rechtzeitig Plätze zu sichern.

Verleihungen.) Das Eisene Kreuz 2. Klasse ist an Herbert Timm, jüngsten Sohn der hiesigen Frau Maurer- und Zimmermeisterin Gertrud Timm geb. Peiper hier, sowie dem Straßenbahnschaffner Oskar Demuth aus Cunnersdorf verliehen worden. Das Kreuz für Kriegshilfe wurde in Hirschberg verliehen: den H. Jusitzrätin Dubiel und Valer, Landgerichtsrat Wieler, Amts-

gerichtsrat Kleinbeim, Rechnungsrat Schmidt, Rechnungsrat Czjba, Kanalarzt Helmich, sowie dem Ersten Justizwachmeister Schmidt.

(Zum Krematorium.) Im Januar wurden 13 Leichen eingeeäschert.

(Klavier-Konzert.) Auf das heute Mittwoch stattfindende Klavier-Konzert von Dr. Max Günzburg machen wir noch einmal aufmerksam.

Giersdorf, 3. Februar. (Der Militär-Begräbnisverein) hielt am Sonntag im Läuberschen Gasthose seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt 122 Mitglieder gegen 100 vor dem Kriege. Die Beiträge müssen erhöht werden. Mitglieder bis zu 60 Jahren zahlen von jetzt ab 5 Mark, über 60 Jahre 2 Mark. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Für den ausgeschiedenen Kameraden Steinbrich wird Herr Reich, für den abzutretenden Anders (81 Jahre) Herr Wischer neugewählt. Am 22. Febr. wird im Vereinslokal ein Vergnügen abgehalten werden.

W. Löwenberg, 31. Januar. (Verschiedenes.) Der Taubenmarkt findet am 9. Februar statt. — Der Turnverein feierte sein Wintervergnügen am Sonntag im Weißen Hof mit turnerischen Vorkühnungen, Theater und Ball. — Unter dem Verdacht des Mordes an dem Gärtner Berner vom Dominium in Siebeneichen sind am Sonntag die Gebrüder Langner aus Märzdorf verhaftet worden. Der Vater des Langner war bis zum 1. Januar Gärtner auf dem Dominium. Bis jetzt haben die 2. die Tat nicht eingestanden. — Die Polizeiverwaltung hat den Verkauf von Gold- und Silbermünzen durch Verkäufer verboten.

Schönau, 1. Februar. (Schulnotiz. — Schleichhandel.) Mit der Wahrnehmung der Kreischausinspektion ist nunmehr abgültig der Schulrat Kling aus Duttichen beauftragt worden. — Am Freitag aelana es der Polizei, unterhalb der Kapelle eines Schleichhändlers abzufassen, der auf einem Wagen unter dem Versteck 5 Zentner Mehl und 4 Zentner Weizen nach Hirschberg transportieren wollte. Er wurde als ein Stellenbesitzer aus Röversdorf festgehalten und das Schmuggelgut beschlagnahmt.

Witzendorf, Kreis Landeshut, 2. Februar. (Gemeindevertretung. — Standesamt.) In der Gemeindevertretung wurde eine ausreichende Unterstützung der Insaliden beschlossen. Es wird eine Kopfsteuer von 50 Pfennigen bei Zubehörlern eingeführt. Die Gehälter sämtlicher Gemeindebeamten werden vom 1. April ab um 100 Prozent erhöht. — Der bisherige stellv. Standesbeamte, Lehrer Raedel, ist zum Standesbeamten und Ortsbesitzer Schmidt zum Stellvertreter bestellt worden.

Schweidnitz, 1. Februar. (Der feilste Film.) Unter kolossaler Beteiligung der Bevölkerung erfolgte heute Vormittag nach dem Hauptgottesdienst im Wilhelmplatz-Theater unter Mitwirkung des Kirchenchors eine Wiedergabe des Christus-Passionsfilms.

Sagan, 1. Februar. (Die Säuhwaffe.) Ein die hiesige Handwerker-Fortbildungsschule besuchender Lehrling spielte heute in der Zeichenstunde mit einem Revolver. Die Waffe entfiel ihm und die Kugel ging einem Mitschüler in den Kopf und verletzte ihn schwer. Der Täter ist entflohen.

Breslau, 2. Februar. (Diebstähle bei der Eisenbahn. — Gasvergiftung.) Laut Meldung der Eisenbahndirektion hat die Ueberwachungsabteilung im Verein mit der Kriminalpolizei Diebstähle größeren Umfangs bei der Eilgutabfertigung Breslau-Ost ausgedeckt. Bisher wurden vier Beamte, fünf Hilfsbeamte und zehn Arbeiter überführt und teilweise verurteilt. Ein Teil der gestohlenen Waren im Werte von 30 000 Mark wurde beschlagnahmt; unter den Bekehrten befindet sich ein Postbote-Meister. — Gestern sind in einem Hause der Dittich, der 17 Jahre alte Sohn, die 15 und 11 Jahre alten Töchter der Witwe Wolke, die verweist war, infolge Gasvergiftung tot aufgefunden worden.

Oberschlesien.

tu. (Ein polnischer Stadverordneter erschossen.) Der Stadtverordneter Niedurn, welcher der polnischen Fraktion der Beuthener Stadtverordnetenversammlung angehört, wurde auf dem Wege von Schömburg nach Beuthen, wo er von der Marinebrigade verhaftet worden war, erschossen. Ueber die Ursache waren Aufklärungen noch nicht zu erhalten, doch wird angenommen, daß Niedurn einen Fluchtversuch unternommen hat.

in. (Begräbnisfeierlichkeiten für die französische Besatzung in Myslowitz.) Von der Tätigkeit der polnischen Mitglieder in den Gemeindevertretungen gibt wieder ein Beschluß der Myslowitzer Stadtverordnetenversammlung Zeugnis. Die Polen besitzen die Mehrheit und brachten einen Beschluß zustande, zum Empfang der französischen Besatzungstruppen das Rathaus mit Fahnen in den Farben der Koalition und das Museum mit polnischen Fahnen zu besetzen. Auch wurden 5000 Mark für Empfangsfeierlichkeiten und Bewirtung der Entsetztruppen bewilligt, obwohl in der vorgeschlagenen Sitzung Beschaffungszulagen für Beamte wegen Mangel an Mitteln abgelehnt worden waren.



## Gerichtsaal.

op. Waldenburg, 1. Februar. Im Anschluß an die Vorgänge in Friedland, die seinerzeit zur Verhaftung der dortigen Polizeibeamten sowie eines Gendarmenwachtmeysters und zweier Postbeamten führten, hatte sich vor der hiesigen Strafkammer der Postbeamte Sessler aus Friedland wegen Verletzung zu verantworten. Er hatte sich bei der von der Bahnhofswehr in Friedland erfolgten Verhaftung eines verurteilten österreichischen Schmugglers, mit dem er in Verbindung stand, für diesen verwendet und die Verhaftung zu vereiteln versucht. Auch wurde nachgewiesen, daß er den Mannschaften der Wache Geld anbot, wenn sie den verhafteten Schmuggler freilasse. Der Angeklagte wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1½ Jahre Gefängnis wegen ihn beantragt.

## Im Eismeer.

Sceroman von Clark Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Busch, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Börsenstr. 32a.

(15. Fortsetzung.)

Der Kapitän hob den Kopf und warf mir einen zornigen Blick zu.

„Uns mitnehmen?“ wiederholte er.

„Aber...“

„Sie mögen mitgehen, wenn Sie Lust haben — ich bleibe hier.“

„Rein, Miß Otway,“ jammerte Mrs. Burke. „Sie dürfen ohne mich nicht gehen, und mein Platz ist an der Seite meines Mannes. Bedenken Sie: wenn die Leute das Schiff nicht finden — und das ist sehr wahrscheinlich — treiben sie bei der furchtbaren Kälte im offenen Boot auf der See. Das hielten Sie nicht eine einzige Nacht aus. Wir brauchen uns nicht zu ängstigen, wenn wir zurückbleiben. Erreichen die Leute das Schiff, dann senden sie uns Hilfe; finden sie es aber nicht — dann sind wir hier in unserer warmen Kajüte besser daran, als jene im offenen Boot.“

„Aber wir sind dann allein an Bord!“ rief ich verzweifelt.

„Die Hunde hätten einen neuen Notmast aufrichten können,“ lächelte der Kapitän. „Statt dessen stehen die Schurken mit dem einzigen Boot, und ich kann es ihnen nicht einmal wehren, denn was ist ein Einzelner gegen so viele!“ und in dumpfer Ruflosigkeit ließ er den Kopf wieder auf die verschrankten Arme sinken.

Jetzt folgten schwere Schritte die Kajütentreppe herab, und vier oder fünf Seelen traten vor uns. Einer von ihnen, der eine brennende Laterne trug, trat auf Mr. Burke zu und sagte:

„Das Boot ist seelbar, Kapitän!“

„Was habt Ihr hier unten zu suchen?“ donnerte Mr. Burke

se an.

„Wir wollen uns Lebensmittel holen,“ war die Antwort. „Warum sollen wir erst die Hauptluke öffnen und in den Schiffsräum hinuntersteigen, wenn wir alles, was wir brauchen, hier bei der Hand haben?“

Küher sich vor mir stand Kapitän Burke auf und wollte sich auf die Einbringluke stürzen, doch mit lautem Aufschrei fiel seine Frau ihm um den Hals und beschwor ihn, die Leute um Gottes willen nicht gewähren zu lassen und sie durch nutzlosen Widerstand nicht noch zu reizen. Schnelnd schritt er sich, denn er erkannte wohl, daß die Mannschaft zum Außerordentlichen entschlossen war und vor nichts zurückschrecken würde.

Nach Öffnen der Luke die kleine Luke hinter der Kajütentreppe und beluden sich mit den für unseren persönlichen Bedarf aufbewahrten Vorräten. Dann verließen sie die Luke wieder, ohne sich weiter um uns zu kümmern. Wenige Minuten später aber rief die Stimme des Bootsmannes zu uns herunter:

„Kapitän Burke, es ist keine Sekunde mehr zu verlieren. Wollen Sie und die Damen jetzt kommen?“

Mr. Burke antwortete nicht.

„Mächtiger!“ schrie ich auf. „Sollen wir allein bleiben!“

„Kommen Sie mit uns, Fräulein, wenn der Kapitän und seine Frau das Schiff nicht verlassen wollen?“ fragte der Bootsmann wieder.

„Rein,“ schrie Mr. Burke. „Soll sie mit euch erfrieren? Fahrt allein ins Verderben, ihr Narren!“

Ohne ein Wort der Erwiderung ging der Bootsmann. Gleich nach ihm kam Mr. Owen, der mit schriller Stimme rief:

„Mrs. Burke, Miß Otway, schnell, schnell! Wir fahren sonst ohne Sie!“

„Und meinen Mann fordert er nicht auf, mitzukommen, der Henkel!“ rief Mrs. Burke entsetzt auf. „Denk er, ich würde meinen Mann verlassen?“

„Wo ein Pfeil schoß Mr. Owen ließ die Stiege herab.

„Recht Miß Otway frei!“ freischte er. „Ihr habt kein Recht, sie mit Gewalt hier festzuhalten, wenn sie uns begleiten will.“

„Stund!“ donnerte der Kapitän. Der Schiffsarzt geborchte laut wäre er wohl nicht mehr lebendig aus der Kajüte gekommen.

„Ihr Blut komme über Euch!“ rief er dem Kapitän und seiner Frau zu. Dann verschwand er oben im Dunkel.

„Hören Sie nicht auf ihn,“ sagte Mrs. Burke mit tränenerschlauer Stimme. „Sie werden sofort das mit den Wellen kämpfende Boot sehen und dann selber urteilen können, wo die Gefahr fürchterlicher ist, dort — oder hier —“

Laut weinend fiel ich ihr um den Hals, und eine Weile hielten wir uns schluchzend umschlungen. Als ich wieder aufblickte, hatte der Kapitän die Kajüte verlassen, und wir folgten ihm an Deck.

Das Boot war schon einies Schiffslängens von der Lady Emma entfernt und schoß mit geschwelltem Segel wie ein Weil durch die Bogen. Kapitän Burke, der ihm mit prüfenden Blicken nachsah, rief uns entgegen:

„Bei der Geschwindigkeit müssen die Leute das Schiff sicher erreichen. Seht, wie geschickt das Segel bebent wird!“

„Vielleicht bringen sie uns Rettung,“ rief Mrs. Burke. „Wenn sie vom Schiff aus geschickt und angenommen werden, dann schlägt auch für uns die Stunde der Erlduna.“

Selbstsüchtia folgten meine Augen dem entschwindenden Segel. Und dennoch mußte ich mir sagen, daß Mrs. Burke vollkommen recht daran getan hatte, mich zum Bleiben zu überreden. Eine einzige Nacht auf den dünnen Planken jener offenen Ruhkale wäre bei der eiligen Kälte, die mich schon jetzt bis ins Mark durchschauerte, mein sicherer Tod gewesen.

Kapitän Burke hatte sein Fernrohr herausgezogen und richtete es jetzt aufmerksam auf eine Stelle am Horizont, an der ich mit meinen schwarzen Augen einen winzigen, leuchtenden Punkt bemerkte.

„Dort ist das Schiff!“ rief er. „Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie es heute noch einholen. Hätte ich doch früher daran gedacht... Aber mit Reutern unterhandelt man nicht. Die Schurken haben mir mein einziges Boot gestohlen, ohne zu fragen, was jetzt aus uns hier werden soll!“

„Boran hast Du nicht früher gedacht, Edward?“ fragte seine Frau.

„Ich hätte Ihnen ein Duzend Raketen mitgeben können,“ antwortete er.

Wir folgten dem Boot mit den Augen, bis wir das Segel von den weißen Schaumkronen der Wellen nicht mehr unterscheiden konnten. Jetzt erst kam unsere trostlose Verlassenheit mit ganz zum Bewußtsein. Schwerfällig hob und senkte das Brack sich auf den Rängen der Bogen, die unablässig an der Wetterseite emporleuchteten und sie mit einem schimmernden Eispanzer überzogen.

Endlich waren Schiff und Boot unseren Blicken vollständig entschwunden, und Kapitän Burke schob, nachdem er den Horizont noch einmal sorgfältig abgesehen hatte, das Fernrohr wieder zusammen.

„Auf See kann sich in ein paar Stunden vieles ändern,“ sagte er. „Morgen sind wir vielleicht schon ein gutes Stück nordwärts getrieben.“

„Segeln die Leute ohne Kompaß?“ fragte Mrs. Burke.

„Der Bootsmann besaß einen eigenen Kompaß, ein wahres Wunderwerk an Metall- und Schnitzarbeit, den werden sie wohl mitgenommen haben. Und jetzt,“ fuhr der Kapitän in weit freundlicherem Ton fort, als wir seit Tagen von ihm gehört hatten, „jetzt wollen wir hinuntergehen und etwas essen. Feuerung und Lebensmittel reichen noch für lange Zeit, und die Lady Emma ist genau so fest wie am Tage ihrer Abfahrt. Wir wollen nicht den Wind verlieren.“

Ich folgte Mrs. Burke in die Kajüte.

Es mochte unterdessen etwa zwei Uhr geworden sein, und schon begannen die Schatten der Polarnacht sich herabzusinken. Wir änderten die Lampe an und warteten auf den Kapitän, der an Deck geblieben war, während wir in der Kajüte den Tisch deckten. Endlich wurde Mrs. Burke unruhig und ging hinauf, um ihren Mann zu holen.

Es war nicht das erste Mal seit jener entsetzlichen Sturmnacht, daß ich in der Kajüte allein blieb. Aber während ich gestern noch Tritte und Menschenstimmen und das geschäftige Hin und Her des Schifflebens über mir gehört hatte, umging mich heute brüderliche Grabesstille.

Widlich sah ich am Fuße der hölzernen Wandverkleidung zwei Viechfünklein aufsitzen. Anfänglich hielt ich sie für eine Struvestäusung, dann dachte ich an das phosphoreszierende Leuchten morschen Holzes in der Dämmerung. Aber die hellen Punkte bewegten sich, kamen näher und näher, und endlich konnte ich deutlich die langen Schnurrhaare und den plumpen Kopf eines großen, grauen Ratten unterscheiden. Mit lautem Aufschrei fuhr ich zurück, und — husch — war der Spuk verschwunden. Von Grauen und Ekel geschüttelt, stürzte ich die Kajütentreppe hinauf, um dem furchtbaren Alleinsein zu entfliehen.

Tiefes Dunkel lag über der See, und auf dem Schiff verbreitete nur der schimmernde Sänes eine matte Helle.

Angstvoll rief ich Mrs. Burkes Namen, doch kein Laut antwortete mir. Halb gleitend, halb taumelnd irrte ich über das glattgefrorene Deck und schrie in meiner Herzensangst immer und immer wieder in das nächtliche Schweigen hinaus. Allein sobald mein Ruf verhallt war, hörte ich nichts als das Pfeifen des Windes und das Rauschen der Wellen.

(Fortsetzung folgt.)



## Bruno Wille.

Zum 60. Geburtstag des Dichters und Philosophen am 6. Februar.

Unsere Zeit verlangt nach einem Geiste, der die Verufung zum Befreier in sich erlebt hat, wie der Friedrichshagener Philosoph, dessen Werk und Mahnruf seit Jahrzehnten lautet: „Erlösung“ der Persönlichkeit wie der Volksmassen „durch das reine Mittel“. Dem Dichter aber ist die Natur solch reines Mittel, und so ist Wille trotz aller seiner regen, im Herzen der Großstadt geleisteten sozialen und freireligiösen Vorkämpferarbeit doch immer im tiefsten Herzen ein Einsiedler geblieben.

Bruno Wille wurde am 6. Februar 1860 zu Magdeburg als der Sohn des Versicherungsbeamten Julius Wille und dessen Gattin Pauline von Kose geboren, die einer altpreussischen Offiziersfamilie entstammt. Seine Jugend verlebte Wille in den verschiedensten Gauen des deutschen Vaterlandes, anfangs besuchte er in Magdeburg das Gymnasium „Moster unserer lieben Frauen“, dann wurde er, dreizehnjährig, auf das Gymnasium zu Tübingen umgeschult, wozu die ganze Familie übergesiedelt war. Doch schon nach weiteren zwei Jahren wurde um des ältesten Sohnes willen, der auf der Nachener Technischen Hochschule studieren wollte, der gemeinsame Wohnsitz nach dort verlegt, wo auch Bruno auf dem Kaiser Karls-Gymnasium seine Reifeprüfung ablegte. Er wurde dann, zu Ostern 1881, in Bonn immatrikuliert, wo er zugleich Theologie, Philosophie, Naturwissenschaft und Mathematik hörte. Im Jahre 1883 zog Wille nach Berlin, genügt seiner Militärpflicht und setzte, ganz nach seinen Neigungen folgend, an der Universität seine Studien fort. Später war er ein Jahr lang in Rumänien als Hauslehrer tätig — sein Zögling war der Sohn der bekannten Schriftstellerin Mite Kremnitz, der Freundin Carmen Sylvas — um ein Jahr später, im Jahre 1887, den Geographen Heinrich Kiepert auf einer kartographischen Expedition nach Kleinasien zu begleiten. Nach Rückkehr von dieser Reise promovierte Wille in Kiel zum Doktor der Philosophie und widmete sich dann der Tätigkeit des Schriftstellers, vorwiegend im Rahmen und zu Gunsten der damaligen Berliner Arbeiterbewegung. Zu gleicher Zeit unterrichtete er, selbst konfessionslos, als Sprecher und Religionslehrer der freireligiösen Gemeinde und verwirklichte sein tiefes Streben, zur wahren Volksbildung beitragen zu können, durch die im Jahre 1889 erfolgte Gründung der „Freien Volkshöhne“ zu Berlin. Nachdem in diese Vereinigung selber die Parteipolitik eingebracht war, wandte sich Wille mit seinen Genossen von ihr ab und gründete die „Neue freie Volkshöhne“. Nicht minder eifrig als für die Kunst des Volkes setzte Wille sich auch für dessen wissenschaftliche Belehrung ein; er gehört mit zu den Gründern der „Freien Hochschule Berlin“, die später mit der Humboldt-Akademie vereinigt wurde, an der Wille noch heute Kurse über Philosophie, Weltanschauungsfragen, Literatur und Kunst abhält.

Als Wille vor dreißig Jahren in Auguste Krüger die Gesellin seines Lebensweges fand, die ihm das Glück einer trotz Kinderlosigkeit harmonischen Ehe brachte und noch bringt, siedelte er aus seiner Berliner Junggesellenkammer, in der er mit seinem treuen Freunde Bölsche zusammen gehaust hatte, in das liebevolle und damals so einsame Friedrichshagen am Fuße der Müggelberge über. Nicht nur Bölsche selbst zog ebenfalls dorthin, sondern auch gleichzeitig Heinrich und Julius Bari sowie die Brüder Kampfmeyer, so daß sich in der historischen Kolonie Friedrichshagen des Großen ein blühendes, anmutiges und oft übermütiges Geistesleben entsfaltete. Seine Früchte reiften außer in den „Offenbarungen des Nacholberbarns“ besonders in jenem mit dem 30 000 Mark-Breis ausgezeichneten Roman Willes: „Die Abendburg“, der bekanntlich im Riesengebirge spielt. Einen ebenso umfangreichen Roman hat heute der Sechzigjährige als Geburtstagsgabe für seine riesige Gemeinde bereitet: „Der Glasberg“, den „Roman einer Jugend, die hinauf wollte“. Außerdem erschien soeben eine getreue Autobiographie „Aus Traum und Kampf, mein sechzigjähriges Leben“, die aufs neue beweist, wieviel Wille heute dem deutschen Volke bedeutet, und wie sehr der Name Wille — wie Ludwig Fulda es aussprach — Symbol seines Lebensinhalts ist, denn Wille zum Guten, zum Höheren, zum Wahren waren stets die Urründe des Dichterschaffens jenes Geistes, dem wir alle heute Erfüllung seines hohen Sehnsüchtes wünschen. Daß Wille durch seinen Wohnsitz in Scharfberghaus seit langen Jahren auch im engeren Sinne unser Landsmann geworden ist, ist ja bekannt genug.

## Kunst und Wissenschaft.

× Die Ortsgruppe Giersdorf der Schlesiens Heimatspiele hatte am Sonntag Abend im Gasthof „Zum Rabezahn“ in Rynowasser einen „Wintertag“ veranstaltet, und zwar mit einem so reichhaltigen und gebiegenen Programm, daß man seine helle Freude daran haben konnte. Eine sehr geschmackvolle Ausschmückung des Bodiums gab einen anheimelnden Hintergrund für die ausübenden künstlerischen Kräfte. Herr Lange, der rührige Leiter der Ortsgruppe, sprach zunächst einen nach Inhalt und Form sehr wirkungsvollen Prolog, in dem er nach der Not der

Zeit zur lichtbringenden Arbeit aufrief. Herr Keimbell-Saalberg bot sodann Vorträge auf der Violine, die von seiner Gattin am Klavier begleitet wurden. Beide legten Neuanfang ab von weicher Empfindung und schönem Können und erzielten reichen Beifall. Frau Molenar aus Warmbrunn erregte durch eine Anzahl wunderhübscher Rezitationen, hauptsächlich Kindererzählungen, die sie mit starker Innigkeit und schönem weiblichen Empfinden zu vermitteln verstand. Den musikalischen künstlerischen Höhepunkt des Abends bot trotz angelegter Indisposition der Gesang von Frau Müller-Eberhard. Ihr weicher Sopran hat schäufstes jugendliches Metall und hervorragende Schulung. Vollendete Befehlung des Vortrages kommt hinzu, um einen tiefen Eindruck zu hinterlassen. Nach dem abendlichen Liebesreim von Brahms und der Duwelenarie von Sonnets Margarete wirkte besonders schön das Schaubertsche Wiegenlied. Ganz ausgezeichnet begleitete Herr Kantor Kassel-Bernsdorf u. K. Der Beifall wollte kaum enden. Dana kam Frau Konkiel, uns Riesengebirglern nicht nur nach ihrer Herkunft, sondern auch nach ihrem großartigen Spiel in Wilms „Streuselstücken“ bekannt genug. Von ihr hörte man endlich einmal Holstei „Suste nicht, od heem“ wirklich schlesisch, belebt durch hervorragende Gestaltungskraft, blendenden Humor und echte schlesische Innerlichkeit. Wunderhübsch war auch der Vortrag der Kindererzählungen von Thekla Lingen. Frau Konkiel fand in der Hörerschaft von vornherein den richtigen Resonanzboden, und so war gerade dieser Teil des Abends ein „schlesisches Heimatfest“ im besten Sinne des Wortes. Dazu gehörten aber auch die zur Laute gesungenen Vorträge in schlesischem Dialekt von Fräulein Blabel. Die Dame besitzt bei aller Unaufrichtigkeit des Vortrages einen so trefflichen Humor und eine so liebenswürdige Charakterisierungskraft, daß sich dem Eindruck niemand entziehen konnte. Einen trefflichen musikalischen Genuss boten auch die Gesangsvorträge von Kantor Kassel, dessen außerordentlich leistungsfähiger und sympathischer Bass die große Arie aus der Zauberflöte „In diesen heiligen Hallen“, das „Wenn die Linde blüht“ von Max Regar und anderes zu vollster Wirkung brachte. Bessere Vorträge konnte ich leider nicht mehr mit anhören, da mir sonst die letzte Elektrizität davon gefahren wäre, doch versprach man sich im Publikum noch sehr viel, besonders von den Vorträgen von Dr. Friedrich, die auch, wie ich hinterher erfahre, alle Erwartungen im vollsten Maße erfüllten. — Der Abend war bei recht gutem Besuch ganz vorzüglich gelungen und man darf die Ortsgruppe zu dieser Veranstaltung, die wir auch an anderem Orte nachgehakt wissen möchten, nur beglückwünschen. Man bleibe nur gute Kunst, — die Bevölkerung wird schon einmal darauf hören, und das echte Gold vom Talmtl unterfehlen lassen. Eine Wiederholung des Abends zur Kriegserheimkehrer in Bernsdorf u. K. ist in Aussicht genommen. W. D.

× Der verschwundene Dichter. Von der Frankfurter Uraufführung von Reinhard Goerings „Scapa Flow“ erzählt der dortige Generalanzeiger: „Mit großer Andacht hatte das vollbesetzte Haus Anteil genommen an der dichterischen Gestaltung des schlesischen Zusammenbruchs der deutschen Männer von Scapa Flow, und als Schluss löste sich diese Ergriffenheit in minutenlangem spontanen Beifall und in Rufen nach dem Dichter Dr. Goerling aus, der selbst die Spielleitung geführt hatte. Die Zuhörer bildeten fast ausnahmslos stehen und warteten, daß er sich zeige. Er erschien aber nicht, der Vorhang ging immer und immer wieder hoch und die Künstler auf der Bühne kamen schon in Verlegenheit; endlich erschien Direktor Hellmer und verkündete, daß der Dichter — spurlos verschwunden sei! Diese Art der Bescheidenheit, auch noch bei einem expressionistischen Dichter, ist jedenfalls neu. Man sollte sie eher bei einem Durchfall als bei einem Erfolg vermuten. Uebrigens sahen in einer Loge des Theaters auch eine Anzahl Engländer, die sich rubig und ohne irgendwelche „Aunabebungen“ die Sache ansahen.“

× Kleine Mitteilungen. Am Schweidnitzer Stadttheater war bisher Theaterdirektor Gotwin Moosbauer allein als Leiter tätig. Doch ist nunmehr Herr Will Remmers, der erste Tenor des Stadttheaters, als Mitdirektor in den Vertrag eingetreten. Die Vereinten Stadttheater haben während des Winterhalbjahres eine ununterbrochene Spielzeit in Schweidnitz mit vereinigten Gastspielen in Glatz, dafür aber in Glatz immer im Frühjahr und im Herbst besondere längere Spielsaison.

## Tagesneuigkeiten.

Eisenbahnunglück in Kanada. Der Schnellzug Montreal-Burlington entgleiste und stürzte den Bahndamm hinunter. Zwei Schlafwagen versanken mit den Fahrgästen in den Wellen des Champlainsees.

Ein Opfer ihrer Geldgier. In Freising (Oberbayern) wurde eine Rentnerin ermordet, die 10 000 Mark in Geld aufhäufte hatte. Auch Handbriefe über 20 000 Mark wurden ihr von dem Mörder geraubt.



Die Schlafkrankheit in Frankreich. Die Pariser Blätter melden aus Chalons sur Saone, Toulouse und Mülhausen mehrere Fälle von lethargischer Gehirnentzündung. Einige Personen befinden sich schon seit mehr als acht Tagen im Schlafzustand, eine Bewohnerin von Digoin an der Loire schon seit drei Wochen.

Durch Treibriemendiebstähle lahmgelagte Fabrikbetriebe. Treibriemendiebe entwendeten mittels Einbruch bei der Firma Thurler & Reimers in Hamburg 23 Treibriemen sowie in einer Möbeltischlerei zehn Treibriemen, infolgedessen beide Betriebe fast vollständig lahmgelagert worden sind. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Schiffbruch. Wie der Dampfer „Ozette“ berichtet, ist der englische Tankdampfer „Mielero“ am 26. Januar in der Nähe der Küste von Florida geborsten und halb gesunken. Es wurden verschiedene Rettungsboote mit 18 Ueberlebenden geborgen. Das Boot des Kapitäns mit 22 Personen wird noch vermist.

Beschlagnahme von falschem Oberpostgeld. Wie die Tiffler Sta. meldet, hat der Bankier Simon Klein in Tiffl bei der Tiffler Ostbank 350 000 Mark in Oberpostgeld einzuzahlen. Später wurde dieses Geld in Kowno als falsch beanstandet. Die von der Tiffler Kriminalpolizei unternommenen Ermittlungen ergaben, daß das Geld von zwei Kaufleuten bei Simon Klein in Zahlung gegeben worden ist, die das Geld von zwei Ingenieuren erhalten hatten, einem Ingenieur Schöneberg aus Berlin, und einem Ingenieur Klein aus Breslau. Ein Kriminalbeamter der Tiffler Polizei verhaftete Schöneberg in Berlin und fand bei ihm noch 71 000 Mark in falschem Gelde vor. Der Ingenieur Klein wurde in Breslau von der dortigen Polizei festgenommen. Bei dem einen der Tiffler Kaufleute, die das Geld in Zahlung gegeben hatten, wurden noch etwa 150 000 Mark von dem falschen Oberpostgeld beschlagnahmt. Die beiden Ingenieure wollen das Geld in Rußland und zwar in Schaulen von einem Heutewagen genommen haben. Ob sie als Falschmünzer in Betracht kommen, ist noch nicht erwiesen.

### Letzte Telegramme.

#### Ernährungsnot.

München, 3. Februar. Der frühere Unterstaatssekretär von Braun bespricht im bayerischen Courier die drohende Hungersnot, welche das Grab von Millionen zu werden drohe. Er fordert schleunigst Vorbereitungen zum Abschluß von direkten Lieferungsverträgen zwischen dem Staate und den landwirtschaftlichen Genossenschaften, als einzige Möglichkeit einer geordneten Lebensmittelversorgung im nächsten Jahre.

#### Mangelhafte Getreideablieferung.

Berlin, 3. Februar. Nach einer sozialdemokratischen Korrespondenz hat sich die Anlieferung des Getreides noch nicht so verbessert, als man es bezüglich der Bräutigamsgewährung erwarten durfte. An der Langsamkeit der Lieferungen sei der Kohlenmangel in der Landwirtschaft schuld.

#### Um die Zwangswirtschaft.

Berlin, 3. Februar. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hatte Verhandlungen mit dem Reichswirtschaftsministerium eingeleitet behufs Aufhebung der Zwangswirtschaft für Kartoffeln, Zucker, Vieh und Fleisch. Die Nachricht, daß er mit seinen Forderungen durchgedrungen sei, hat in den Kreisen der ländlichen Bevölkerung große Besorgnis erweckt. Nach dem „Vorwärts“ besteht nicht die Absicht, die Zwangswirtschaft für die genannten Erzeugnisse aufzuheben, insbesondere ist es unrichtig, daß der Reichsrat dazu Stellung genommen habe.

#### Ruhe im Kohlenrevier.

Darmstadt, 3. Februar. Der gestrige kritische Tag im Ruhrkohlenrevier ist ruhig verlaufen. In sämtlichen Schichten wird gearbeitet.

#### Reinkehr unserer Kriegsgefangenen.

Berlin, 3. Februar. Die Zentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß bis zum 31. Januar und 65 000 Mann, darunter 1000 Offiziere, aus der französischen Gefangenschaft heimgekehrt sind.

#### Erzberger auf dem Wege der Genesung.

Berlin, 3. Februar. In der öffentlichen Sitzung des Reichsrates unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. David teilt dieser mit, daß Reichsfinanzminister Erzberger in der nächsten Woche die Geschäfte wieder in vollem Umfange aufnehmen könnte.

Berlin, 3. Februar. Der Hausarzt von Erzberger teilt der N. B. Z. mit, daß der Minister einer völligen Wiederherstellung entgegenstehe. Heute nachmittag wird eine Besprechung zwischen dem Finanzminister und dem Ministerpräsidenten stattfinden. Am Donnerstag wird Erzberger bereits an einer wichtigen Kommissionsitzung teilnehmen.

#### Abgeleitete Diplomaten.

Berlin, 3. Februar. Die N. B. Z. weiß zu melden, daß Dr. Solffs nicht nach Tokio gehen wird, weil Japan ihn nicht zulassen wolle. Wie es heißt, werde auch Dr. Landsberg nicht nach Brüssel gehen, da Brüssel Schwertfährten macht.

#### Abschied von Westpreußen.

Berlin, 3. Februar. Der Abzug der deutschen Truppen aus Westpreußen war überall mit der Erneuerung des Gedächtnisses der Treue für das Deutschtum verbunden.

#### Rückkehr aus Frankreich.

Bremen, 3. Februar. Mit dem Dampfer Herbert Horn sind gestern im Durchgangslager Bremen 67 Offiziere aus dem Lager Chateaubaud und 648 Mannschaften, zum größten Teil aus dem Lager Tours an der Loire, angekommen.

#### Politische Amnestie in Bayern?

München, 3. Februar. Die Münchener-Ansbacher Zeitung wendet sich auf das Schärfste gegen die sozialdemokratische Forderung einer politischen Amnestie in Bayern. Dadurch würden die Lobfelnde des Staates bei den bevorstehenden Wahlen frei werden und der Kampf Aller gegen Alle wäre unaussprechlich.

#### Amerikanische Hilfe für die Juden in Polen.

Warschau, 3. Februar. Die Blätter teilen mit, daß in den nächsten Tagen in Warschau eine neue amerikanische Mission, bestehend aus 25 Delegierten und Beamten, eintreffen und eine Hilfsaktion zugunsten der Juden organisieren wird. An der Spitze der Mission steht der amerikanische Delegierte Dr. Bogen. Die Mission wird den durch den Krieg geschädigten jüdischen Kaufleuten und Handwerkern Gelddarlehen zur Wiedereinrichtung gewähren.

#### Der Rumänenronprinz als Sozialdemokrat.

Stockholm, 3. Februar. Nach einer Blättermeldung ließ der frühere Kronprinz von Rumänien, der wegen seiner Heirat mit einer Bürgerlichen auf alle seine Rechte verzichten mußte, bei der letzten Wahl sich als sozialdemokratischer Kandidat aufstellen.

#### Beendigung des Eisenbahnerstreiks in Reichenberg.

Reichenberg, (Böhmen), 3. Februar. Der Eisenbahnerstreik in Reichenberg ist nach zweitägiger Dauer beendet worden. Die Versammlung der Eisenbahnarbeiter, die gestern stattgefunden hat, hat beschlossen, die Arbeit heute früh wieder aufzunehmen, da inzwischen Zuweisungen von Kohle und Lebensmittel erfolgt sind. Die Streikstage werden nicht bezahlt, da nach Ansicht der Eisenbahndirektion die Arbeiter nicht aus Not in den Streik getreten sind.

#### Neues Hochwasser der Elbe.

Dresden, 3. Februar. Der Wasserstand der Elbe betrug gestern Abend 200 Zentimeter über Null. Das Wasser der Elbe steigt.

#### Beschlusses vom 2. Februar. Für 100 Mark werden gezahlt:

- in Wien (im Frieden 117 Kronen) 380,5 Kronen,
- in Holland (im Frieden 58 Gulden) 2,8 Gulden,
- in der Schweiz (im Frieden 125 Franken) 6,2 Franken,
- in Dänemark (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 7,— Kronen,
- in Schweden (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 5,8 Kronen.

Die Darre für Nadelholzsaamen in Seidorf i. Rsgb. steht unter Aufsicht der Forststelle der Landwirtschaftskammer.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil: Dr. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“: Hauptschriftleiter Van der Werth für den übrigen Teil: Walter Dreher für die Inserate: Director H. Klein. Verlag und Druck: „Riesengebirge“ (H. Klein), sämtlich in Hirschberg i. Schl.



### Büchertisch.

— Max Mueller-Wendisch, Vorkubien für die Violine. Zwei Bände. Verlag von Simrol G. m. b. H. Berlin, Leipzig. Es ist mit der Technik des Violinspiels wie mit jeder anderen künstlerischen Technik: es gibt Handariffe zu lernen, ohne deren Beherrschung eine einwandfreie Fertigkeit nicht zustande kommt. Mueller-Wendisch, unser einheimischer Geigenmeister, hat sich nun daran gemacht, auf Grund seiner reichen Erfahrung als Lehrer des Violinspiels 125 Vorkubien zur Einführung in die sieben Lagen und 101 Vorkubien für die Violinstala zu schreiben, die jetzt in einer neuen Auflage vorliegen und um einen Anhang Studien chromatischer Sekunden- und Terzengänge als technische Vorbereitung für Orchesterpieler in Wagnerschen und anderen modernen Werken vermehrt sind. Der Herausgeber dieser Vorkubien fußt auf dem Werke von Louis Spohr, einem der bedeutendsten Pädagogen des Violinspiels: „Der zuletzt aufgesetzte Finger vollzieht die Verbindung zweier Lagen“ und setzt in seinen reichhaltigen, durch alle Tonarten gehenden Übungen, wie es beim Lagenwechsel gemacht werden muß, damit der Uebergang in gesangsmäßiger Weise geschieht und das kunstwidrige Wimmern, das so viele Geiger an sich haben, vermieden wird. Der Aufbau der Vorkubien ist streng

ausenmäßig und wohlgeordnet, den Schüler vor fehlerhaften Angewohnheiten zu bewahren und wenn sie aus Unkenntnis der rechten Weise in der Handhabung der Technik sich eingeschlichen haben, von ihnen zu befreien. Das Werk hat schon bei seinem ersten Erscheinen in der Deutschen Musiker-Zeitung große Anerkennung gefunden, und kein Gelehrter als Professor Joachim hat seinem Verfasser versichert, daß es geeignet sei, „verirrte Geiger auf den Weg kunstgemäßer Technik zu weisen“.

Deutsch oder nicht Deutsch?  
Die Grenzmarken in Gefahr!  
Stk Deime

**Grenz-Spende**  
für die Volksabstimmungen  
auf Postsparkonto Berlin 75774  
oder auf Deine Bank!  
Deutscher Schulbund, Berlin NW5a

### Kurse der Berliner Börse.

	30.	2.		30.	2.		30.	2.
Schantungsbahn	571,00	569,00	Dtsch.-Uebers. El.	955,00	1000,00	Oberach.Eisenind.	285,00	286,00
Orientbahn	418,00	428,00	Deutsche Erdöl.	655,00	665,00	do. Kokawerke	360,00	369,00
Argo Dampfsch.	430,00	450,00	Dtsch.Gasglühl.	511,00	—	Opp. Portl.-Cem.	215,00	—
Hamburg Paketf.	152,50	156,25	Deutsche Kali	406,00	410,00	Phönix Bergbau	338,25	346,00
Hansa Dampfsch.	406,00	410,00	Dt. Waff. u. Mun.	333,00	370,00	Riebeck Montan	350,00	365,00
Nordd. Lloyd	181,00	189,25	Donnersmarckb.	350,00	365,00	Rütgerswerke	270,00	310,00
Schles. Dampfer	247,00	275,00	Eisenbütt. Silesia	250,00	263,00	Schles. Cellulose	275,25	—
Darmstäd. Bank	136,00	138,00	Erdmannsd.Spinn.	200,00	210,00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Bank	293,00	302,00	Feldmühle Papier	361,00	400,00	do. Lein. Krausta	287,00	270,00
Disconto Com.	203,00	207,00	Goldschmidt, Th.	410,00	—28,00	do. Portl. Cement	182,00	—
Dresdner Bank	175,00	178,00	Hirsch Kupfer	335,00	—	Stollberg Zinkh.	300,00	326,00
Canada	1125,90	1090,00	Hohelohwerke	206,00	218,00	Türk.Tabak-Regie	1180,00	1205,00
A.-E.-G.	325,00	328,50	Lahneyer & Co.	220,00	250,00	Ver. Glanzstoff	1200,00	1185,00
Bismarckhütte	362,00	428,00	Laurahütte	—	285,00	Zeilstoff Waldhof	339,25	344,00
Böhrmer Gußst.	324,00	327,00	Linke-Helmann	450,00	470,00	Otaviu. Minen	590,00	599,80
Daimler Motoren	345,00	—	Ludw. Löwe & Co.	347,00	350,00			
Dtsch.-Luxemb.	314,50	330,00	Oberschl. Eis. Bed.	226,00	239,00			
50/100 I. D. Schatzzw.	99,90	99,90	50/100 Dt. Reichsanl.	77,50	77,50	50/100 Pr. Schatz 1922	88,90	88,50
50/100 II. " "	92,10	92,10	40/100 " "	64,60	64,60	40/100 Preuss. Cons.	62,00	62,00
50/100 III. " "	92,00	92,00	30/100 " "	58,25	58,20	30/100 " "	51,25	51,50
40/100 IV.-V. " "	76,75	76,75	20/100 " "	63,25	63,10	20/100 " "	48,00	48,10
40/100 VI.-IX. " "	72,50	72,50	50/100 Pr. Schatz 1920	99,90	99,90			
40/100 1924er " "	82,70	82,60	50/100 Pr. Schatz 1921	94,25	94,60			

### Lebensmittelverteilung für Stadt und Kreis Hirschberg.

Es werden abgegeben  
auf Marke 2 der neuen grünen und gelben Lebensmittellisten:  
1 Pfd. Nahrungsmittel und Brotaufstrich, dessen Menge noch festgesetzt wird;  
auf Marke 1 der neuen roten Aufschlagkarte für Säuglinge:  
1 Pfd. Kindernahrungsmittel.  
Die Bestellabschnitte sind bis Donnerstag, den 5. d. Mts., bei den Kaufleuten abzugeben. Die Kaufleute haben die Marken bis Sonnabend, den 7. d. Mts., bei ihrer Großhandelsfirma abzuliefern.  
Die noch nicht aufgerufenen Nummern der alten Lebensmittellisten werden nicht eingelöst.  
Hirschberg, den 2. Februar 1920.  
Der Kreisaußs. Der Magistrat.

### Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule Hirschberg Schles.

unter staatlicher Aufsicht.  
A. Haushaltungsschule:  
Ausbildung in allen Fächern des Hausfrauenberufes. Berechtigung zum Eintritt in technische Seminare. Jahreskursus. Schulgeld für Einheimische 150 Mark, für Auswärtige 200 Mark jährlich.  
B. Hausmädchenschule:  
Ausbildung zum Hausmädchen in dienender Stellung. Jahreskursus. Schulgeld 100 bzw. 150 M.  
C. Gewerbeschule.  
1. Lehrgang für Damenschneiderei. 2. Lehrgang für Weibnähen. Fachunterricht. 160 Stunden. Schulgeld 50 bzw. 75 Mark.  
Anmeldung an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Schulleiters, Rektor Scheer, Schützenstr., ev. Volksschule II. — Familienunterkunft für Auswärtige wird nachgewiesen. — Doa... hr beginnt am 1. April.

### Cunnersdorf. Bekanntmachung.

Für die Gemeinde Cunnersdorf i. R. wird im Einvernehmen der Gemeindevertretung u. nach Anhörung des dafür besonders gewählten Ausschusses von Vermietern und Mietern (Zehnerkommission) auf Grund des § 9 der Verordnung über die Wohnungsverwaltung v. 23. 9. 1918 und der Verordnung des Hrn. Ministers i. Volkswohlf. v. 9. Dez. 1919 die Höchstgrenze f. zulässige Mietszinserhöhungen auf 20 Prozent

### 300 Mk. Belohnung!

Entlaufen zwei deutsche, kurzhaarige Jagdhunde. Braunschmelz mit braunen Köpfen und je einer braunen Blatte. „Lump“ hat Kettenhalsband, „Berle“ Lederhalsband. Die Hunde sind gegen je 150 Mark Belohnung abzugeben bei Hobe, Hoberullersdorf, Post Vertheilsdorf, Kreis Hirschberg. Der Vermittler erhält auch dieselbe Belohnung.

### Zahnersatz! Plomben!

**Paul Artelt,**  
Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4! Telefon 281  
Sprechstunden von 9-1 und 2-5 Uhr,  
Sonntags 9-12 Uhr.  
Nur erstklassiges Material (Friedensware).  
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

### 20 Prozent

der am 1. Juli 1914 vereinbart gewesenen Wohnungsvermietungen oder der für das Quadratmeter benutzbaren Fläche gezahlt. Entschädigungen hiermit festgesetzt.  
Cunnersdorf, den 2. Februar 1920.  
Der Gemeindevorsteher.

### Dame aus Warmbrunn,

die Montagabend im Apollo-Kino war u. war. sollte, wird in widt. Angelegenh. um Abz. Gef. Zuschriften unter L 474 an d. Exped. d. „Boten“.

### Verreist von Freitag bis mit Dienstag. Zahnarzt Vogel.

**Otto Salzer**  
vom 7. bis 11. Februar verreist, hält ab 12. Februar bei Herrn Magnetopath Rademacher, Poststraße, Ecke Bahnhofstr. wieder  
**Sprechstunden**  
von 9-12 und 2-5 Uhr.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 713.

### Künstliche Zähne, Plomben, Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63 bei Kaufmann Vangerow.

Gesucht eine Lehrerfamilie, in welcher ein 16jähriger, körperlich gesunder, oder in d. Elementarlehrentziff. zurückgebliebener Knabe behufs Weiterbildung Aufnahme findet. Möglichst eigenes Zimmer. Hirschberg oder nächste Nähe bevorz. Offert. unter Z 463 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Privat-Kindergarten, Cavalierberg 3.**  
Aufnahme 3-7j. Kinder. Anmeld. junger Mädchen, d. sich als Kinderfräulein ausbilden wollen. Sprechst. täglich von 11 bis 12 Uhr im Kindergarten oder nachmitt. von 4-5 Uhr Schulstr. 18. g. Bimmermann.



Als Verlobte empfehlen sich

**Käthe Weber**  
**Paul Liebig**

Cunnersdorf i. Rsgb., 1. Februar 1920.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Anna** mit dem Fleischermeister Herrn **Paul Rlesel** beehren sich ergebenst anzuzeigen

**August Hainke und Frau.**

Fleischermeister

Sellershau, den 1. Februar 1920.

Ihre Vermählung erlauben sich anzuzeigen

**Fleischerstr. Paul Waeger**  
und Frau **Frieda**, geb. **Renner.**

Hirschberg, den 3. Februar 1920.

Hirschberg, 2. Februar 1920.

Heut wurde uns ein kräftiger Junge geboren!

Oberlehrer **Dr. Ernst Benner**  
und Frau **Gertrud** geb. **Scholz.**

Für die uns anlässlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche sagen wir unseren herzlichsten Dank.

**Elly Kluge.**  
**Willy Schuster.**

Petersdorf i. R.

Berlin.

Auf diesem Wege wünschen wir dem **Fleischermeister Waeger** hier, von allem, was es gibt, das Beste zu seinem heutigen Hochzeitsfeste.

Hirschberg, den 3. Februar 1920.

Mehrere Freunde.

**Danksgiving.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Vaters

des Schmiedemeisters

**Hermann Keuner**

sage ich Allen, besonders aber den Vereinten, Herrn Superintendent Buschbeck für seine trostreichen Worte am Grabe und den Schwestern für ihre Mithewaltung

allerherzlichsten Dank.

Frau verw. **Anna Keuner.**

Lähu, den 2. Februar 1920.

**Danksgiving.**

Wittkat Karren.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des

Saßwirts

**Gottlieb Zeußner**

Kriegsteilnehmer von 1866, 70/71

für die vielen Krankeiden, dem Kadfabriker-Klub Grunau 1897, sowie dem zahlreichen Grabeleit sagen wir aller auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank aber auch Herrn Massieur Rob. Kühn für seine liebevolle, aufopfernde Tätigkeit am Krankenlager.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg (Waldbäuser), im Januar 1920.

Leider wurden ihm die letzten militärischen Ehren ohne Ursache und stichhaltige Begründung seitens seines Vereins vorenthalten.

Nach kurzem Krankenlager entschlief heute vormittags meine innigstgeliebte Frau und treue Lebensgefährtin, unsere liebe, gute, treu-sorgende Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Ottilie Becker**

geb. **Mosler**

im Alter von fast 75 Jahren.

Richard Becker, Gymn.-Oberlehrer a. D.

Elisabeth Klinitzsch geb. Becker.

Gertrud Grundke geb. Becker.

Heinrich Klinitzsch, Fabrikbesitzer, Meißen

Dr. Otto Grundke, Studentrat.

7 Enkel und 1 Urenkel.

Hirschberg u. Meissen, den 2. Februar 1920.

Beerbeigung: Freitag, den 6. Februar, nachm. 2¼ Uhr von der Friedhofskapelle aus

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

**Danksgiving.**

Bei dem am 31. Januar d. J. begangenen goldenen Ehejubiläum

sind uns von allen Seiten soviel Gratulationen und Geschenke zuteil geworden, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen deshalb hiermit allen denen, die zur Verschönerung der Feier beigetragen haben, besonders Herrn Pastor Schulz für die herzlichste Ansprache, Herrn Kantor Hübner für den Gesang, den kirchlichen Körperschaften für das Geschenk, dem Militärverein für das dargebrachte Geschenk und die Ehruna bei der kirchlichen Feier, der Jugend für die Ausschmückung unseres Heims, sowie Allen, die uns durch Gratulationen und Geschenke geehrt haben, unseren herzlichsten Dank aus.

Karl Schmberg u. Frau Juliane,

geb. Hertel.

Mohrath, den 2. Februar 1920.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke von nah und fern zu unserer

**Vermählung**

am 1. Februar 1920 sagen wir auf dies.

Wege unseren

herzlichsten Dank!

Emil Joseph

und Frau

Sulda, geb. Hilbig.

Tschischdorf.

im Februar 1920.

Witwer, 43 Jahre alt, ohne Anhang, kath., eig. Geschäft und Vermögen, sucht

**Lebensgefährtin**

bis zu gleichem Alter. Witwe mit Kind n. ausgeschlossen. Vermögen erwünscht. Off. unt. J 87 an die Geschäftsstelle des Schönauer Anzeigers erb.

**Landwirtssohn,**

26 J., kath., leicht kriegsbeschädigt, verit. mit led. Landarb., w. a. b. Wege Damenbel. zwecks Heirat. Einheirat in Landw. bevorzugt. Witwe, w. auch etw. Anb., nicht anschl. Offerten u. B 443 an die Erbed. des Boten erbet.

Witwe, 37 J., mit trauf. Heim. wünscht a. b. Wege Herrn zwecks Heirat L. zu lernen. Offerten mit. L 452 an die Expedition des Boten erbeten.

Junge, achts. Dame, 25 J., mit Verm., w. die Bel. mit best. Herrn zw. Heirat. Off. u. K 451 an die Expedition d. Boten. Anonym Bapierkorb.

Heimater in sich. Lebensstellung sucht Bel. mit ach. Dame zw. Heirat. Off. unter J 450 an die Expedition des „Boten“ erbet. Anonym Bapierkorb.

Reelles Heiratsgesuch! Witwer ohne Anhang u. sich wieder zu verheiraten. am liebsten in Hirschberg. Witwen möglichst ohne Anhang u. in den Jahren von 45 bis 50 wollen sich melden. Offerten unter M 453 an den „Boten“ erbeten.

Jung. Landwirt wünscht da es ihm an Damenbel. fehlt, auf dies. Wege mit Mädchen oder Witwe in Briefwechsel zu tret. zw. Heirat, am 1. Einheirat L. Erb. Off. u. B 999 postl. Schönau a. Rath.



# Vieh-Auktion.

Die Viehbezugs- und Abfahrgenossenschaft Hirschberg versteigert am Donnerstag, den 5. Februar d. Js., vormittags 11 Uhr, vor dem Stalle des Herrn Helbig, Rutscherstube des Hotel „Kaiserhof“:

## 13 bis 16 tragende Kühe.

Die Kühe sind schwarzbuntes Friesenvieh und werden nur an Mitglieder der Genossenschaft abgegeben. Näheres auf der Geschäftsstelle der Genossenschaft: Markt 44, Hotel „Deutsches Haus“, Zimmer 5, Telefon 118

## Grosse freim. Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Februar, vorm. 10 Uhr und nachmittags 10 Uhr im Gasthof „zum Helsen“, Stionsdorferstraße 20, wegen Wegens gut erhaltene Möbel und zwar:

Sofas, Schränke, Waschtische, Büfett, Stühle, Truhen, Gardinen, Silber, Wendeltreppe, Maschinenmaschine, Glas, Porzellan, Sand-, Küchen-geräte, Brothobel u. a. m. meistbietend versteigert werden. Besichtigung eine halbe Stunde vorher.

### Josef Tost,

beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Neuhäuser Burgstr. 3. Telefon 446.

## Oberschlesien muß deutsch bleiben!

Jeder im Kreise Hirschberg wohnhafte und im Abstammungsgebiet geborene Oberschlesier nenne uns seine Adresse! Jeder Deutsche trete unserer Vereinigung mit einem einmaligen Mindestbeitrag von 1 Mark bei! Meldungen an den Schriftführer Lehrer Drynnek, Hirschberg, Wilhelmstraße 28.

## Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten Verbände Heimatstreuer Oberschlesier.

Wer gibt Fräulein  
in d. Abendstunden  
Langunterricht?  
Gest. Off. u. E 446  
an d. „Boten“ erb.

### Musikalisch geb. Herr,

welcher Lust hat einen Arbeiter-Gesangverein zu leiten, möchte sich melden bei

Der mann Bleil,  
Domnit 1. Hgb. Nr. 64a.

Wo könnte  
jung. Handwerk. abends  
das Mandolinepielen  
erlernen?

Gest. Nachricht u. R 457  
an d. Exped. d. „Boten“.

### Trauring verloren, gezeichnet E. P.

Geg. Belohn. abzugeben  
Kais.-Friedrich-Str. 18, v.

Swanasversteigerung.  
Donnerstag, den 5. Febr.,  
vormittags 11 Uhr soll  
im Gasthof „zum Kron-  
brunn“ hier (andere. gefän-  
det): 1 Vertiko öffent-  
lich meistbietend versteigert  
werden. Alter, Gerichtsb.

Schluss d. Gaswerkstund.  
ab 4. 2. nachm. 4 1/2 Uhr.  
Gaswerke.

### 600 Mark

zu leihen gesucht. Off. u.  
P 434 a. d. „Boten“ erb.

### 3-4000 Mark

für sofort geg. hypothet.  
Sicherheit zu leihen gef.  
Warmbrunn,  
Friedrichstraße 11.

### 5-6000 Mark

auf Landwirtschaft mit  
Führwerksbetrieb gesucht.  
Wilhelm Schaller,  
Boberstein.

Geld gibt schnell, dis-  
kret, bar u. reell  
bis 5 Jahre West-Pommern,  
Berlin W. 537, Potsd.  
Str. 80a, Altes Institut.  
Tausende Dankschreiben.

### 6000 Mark

sind halb oder später zu  
vergeben. Landwirtschaft  
bevorzugt. Off. u. K 247  
postlag. Petersdorf i. R.

### 3000 Mark

auf Landwirtschaft mit  
Führwerk für bald ge-  
sucht. Gest. Off. u. U 460  
an d. Exped. d. „Boten“.

## 10000 Mark sofort, 13000 Mark

am 1. April vom Selbst-  
geber auszuliefern. Anfr.  
Curt Laufsch, Cunnersd.,  
Warmbrunner Str. 6a.

4-6000 Mark  
am 1. April, auch bald,  
auszuliefern.  
Offerten unter H 427 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

10000 oder 11000  
Mk. auf 1. od. sich. 2. Hy-  
pothek, a. 1. Landwirtschaft.,  
auch get. sof. od. spät. v.  
Selbsthaber zu vergeben.  
Offerten unter T 415 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

8000 Mark  
auf gute Hypoth. zu verg.  
Off. B 421 a. d. Boten.

## Suche tätige Beteiligung

mit ca. 75 000 Mark.  
Offerten unter O 1550 an  
Tageblatt Diegnitz erbet.

Klein. Haus mit Garten  
in Hirschberg od. Umgeg.  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter O 422 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Suche Landwirtschaft

zu kauf. von 30-50 Mg.  
oder auf ein neugebautes  
Mietshaus m. Garten zu  
tauschen. Gest. Angeb. u.  
G 426 an d. „Boten“ erb.

Haus mit Garten,  
event. mit H. Geschäft zu  
kauf. od. pachten gesucht.  
Offerten unter Z 419 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Haus  
zu kaufen. Anzahlung ev.  
in Silberged.  
Offerten unter P 1551 an  
Tageblatt Diegnitz erbet.

Suche Haus,  
wenn auch baufällig, mit  
Garten, in der Umg. von  
Schönau-Lahn zu kaufen.  
Offerten unter Z 398  
an d. Exped. d. „Boten“.

Ein Haus  
mit 2 Morgen Acker und  
Obstgarten bald zu ver-  
pachten. Zu erfragen  
Birngrüb Nr. 49.

# Kaufmann

37 Jahre alt, ledig, aus der Lebensmittel- und Weinbranche, kauft, pachtet, oder beteiligt sich an gutem Geschäft. Gest. Zuschriften unter J 472 an die Exped. des „Boten“ erb.

## Mündelgelder,

ca. 900 000 Mk. zu 4% im ganzen oder geteilt auf städt. oder ländl. Grundstücke erfüllig sofort oder später zu vergeben. Näheres unter B. N. O. 487 an Max Saasenfeld & Vogler, Berlin W. 35.

## Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schweidn. Stadtp. 18/1

## Selbstkäufer sucht Landhaus od. Villa

mit größerem Garten, für 2 Familien geeignet, gegen sofortige Anzahlung zu kaufen. Angebote unter B J 4248 an Rudolf Wofe, Breslau.

## Kleine Landwirtschaft

im Hirschberger, Schönauer oder Löwenberger Kreise gelegen, zu kaufen gesucht. Vermittlung erwünscht. Offerten unter B 415 an die Geschäftsstelle des „Boten“.

## Suche Kauf von solid. Unternehmen,

mögl. mit Wasserkraft, evtl. Beteiligung. Angebote an

## Böttcher, Gröbers bei Halle a. Saale. Elektr. Installationsgeschäft

mit Lager und gutem Kundenkreis sofort zu verkaufen. Offerten unter P 456 an den „Boten“ erbeten.

## Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige barer Anzahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent. Friedrichshof

## Willy Mentzel, Cunnersdorf, Tel. 677. 2 starke und 2 mittlere Arbeitspferde

stehen Donnerstag, 5. Febr., im Gasthof „Zum Rynast“ in Hirschberg zum Verkauf.

## Verkaufe Rappen-Wallach, 5 Jahre, 1,70 m groß, H. Seifert, Jannowitz a. Hgb. Telephon Nr. 17.

5-8000 Mark 1 mittl. Hotel od. Posten auf sichere Hypothek bald haus i. Geb. bald zu kauf. zu vergeben. Offert. unt. gesucht. Offert. an Wille A 420 a. d. „Boten“ erb. „Silesia“, Grummthilbel



**Grundstück mit Konditorei u. Café**  
in Dirschberg od. Umgeb. zu kaufen gesucht.  
Offerten unter E 258 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche bald zu kaufen: 10-12 Logierhaus**  
oder ein Logierhaus mit einem anderen Geschäft mit Garten und Stallungen u. in der Gegend Prummhübel, Brückenba., Steinleiten, Schreibeib., Seidorf oder in nächster Nähe. Anzahlung sirta 17000 Mark. Gell. Angebote an Herrmann Schwarzer, Warmbrunn i. R., Schlossplatz 11, II.

**Suche bald zu kaufen: 1 Landhaus mit Warenhandlung**  
oder auch, wo eine solche sich einrichten ließe, in e. schönen Dorfe inmitten d. Wiesenebe mit Gart. u. Stallungen. Gell. Angebot an Herrmann Schwarzer, Warmbrunn i. Rgb., Schlossplatz 11, II.

**Landwirtschaft,**  
7 1/2 Morgen groß, an d. Landstr. in Warmbrunn gelegen, mit Gebäuden u. große Baupläne direkt an der Straße umfassend. Der größte Teil der Acker liegt hinter dem Gehöft liegend, ist veränderungslos per bald mit leb. und totem Inventar zu verkaufen. Näher, zu erfahren beim Besitzer Herrmann Schwarzer, Warmbrunn i. R., Dermisdorfer Str. 88.

**kleines Haus**  
mit Garten in H. deutsch. Ortsh. zu kaufen. Angebote an A. Bennet, Mühlowitz, Entenstraße 15.

**Ein Haus**  
vollend auch f. Geschäftszwecke, im Zentr. d. Stadt Landeshut, bald zu verk. Offerten unt. A 464 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Haus in Greiffenberg Ggl.**  
zu verkaufen, 2 Stuben u. Küche i. 4. frei. Garten und Viehstall vorhanden. Preis 22000 Mk., Anzahlung 8-10000 Mk. Näher durch Büro Schuls, Krummhübel i. R.

**Villenartiges Grundstück**  
mit Gart. in Umgeg. von Dirschberg, wenn möglich Bahnstation, per bald zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe vorhanden. Offerten unt. J 385 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**In lebhaft. Gebirgsort** laufe Geschäft in Wohn., gleichviel w. Branche, od. miere leeren Laden mit Wohnung, event. gegen Wohnungstausch i. Breslau. Offert. unt. G 383 an d. Exped. d. „Boten“.

**Ein vollst., eingericht. Logierhaus**  
zu pachten oder kaufen gesucht.  
Angebote unt. M 388 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Gut renommiertes Logierhaus**  
in einem Badeort d. Riesens- od. Bergeb. zu pachten gesucht. Offert. unter N 389 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Mehrere starke Arbeitspferde zu verkaufen  
Mühlarabenstraße 23.



**Schlachtpferde** lauft  
H. Feiges Köstleischerei, Prießnerstraße Nr. 9. Tel.-Nr. 609.

**Älteres, mittelstarkes Arbeitspferd** verkauft  
Ober-Lansena u. Nr. 83.

**Junges, hartes Arbeitspferd** zu kaufen gesucht.  
H. Anforge, Maurerstr., Dellerstraße Nr. 2. Tel.-Nr. 88.

**Schwarzbraunes Hengstfohlen,**  
1 Jahr, preisw. zu verkf. H. Rittelmann, Warmbrunn, Dermisdorfer Str.



**Verkaufe sechsjähr., dunkelbraune Obenburger Stute,**  
Größe 1,60 m, letzten sch. Tier, autostischer, schneller Gang und zugef. Landeshut i. Schlef., Waldenburger Str. 34.



**Ein Transport Zerkel und Läuferichweine**  
steht Donnerst. in Dirschberg im Galkhof „zum Kronprinz“ zum Verkauf. Bruno Zwiercaymski, Malwaldbau.

**Schwein,**  
5 Mon. alt, zum Weiterf. weg. Futtermang. abgab. Villa Forelle, Seidorf.

**Starke, schwarzabunte Ostfriesen-Vullenkalb**  
(zur Zucht geeignet), zu verkaufen  
Grunau 416 hinter 45.

**Ein 7-8 Jtr. schwerer Schnittschje**  
zu kaufen gesucht, ebenso ein Kinderklappwagen.  
Wilhelm Schier, Schmiedeberg, Oberstr. 5.

**Starke Kuh- und Jungkuh** veräußert auf hochtrag. Kuh oder Kalbe  
Karl Neumann, Boberstein Nr. 21.

Eine schöne, rot-schwarze, trag. Kalbe sowie ein 10 Monate alt. rotbuntes Kufkalb sofort zu verkaufen bei Büschel, Seiferschau.

**Schätzbare Ziege** zu vl. Schmiedeberg, i. R. Ernst Baumgartl.

**3 hochtragende Ziegen** zu verkaufen, auch Tausch auf Schlachtziegen  
Mühlarabenstr. Nr. 23.

**Starker, weiß. Ganserich** auf Gans zu tauschen  
Lommit i. Rgb. Nr. 160.

**Gänserich,** zu vertauschen auf harte Gans.  
Fleischermeister Fiel, Boberdörferdort.

**Eine Anzahl junger Kaninchen** mit Stallungen verkauft  
Gut Paulinum, Dirschberg.

**Ein Hund** zugekauft  
Koblach Nr. 55.

**Ein brauner Jagdhund** zugekauft.  
Weg. Erstattung der Unkosten abuholen  
Müersdorf-Obstl. Nr. 94.

**Jüngerer Kontorist** aus der Eisenbranche für bauernb. gesucht.  
Offert. unter W 462 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Komiker,** recht wach, zur Hochzeit gesucht. Offert. u. A 442 an d. Exped. d. „Boten“.

**Junger Kaninmann** i. aff. Kontorarb. eingearbeit., Stenotypist, gew. Rechn.-Feldw., zuletzt gereift, sucht irgendwie pass. Stellg. Anfr. unt. L 430 an den „Boten“ erbeten.

**Gausbes.** sucht Nebenbesch. gleich welcher Art. Off. unter W 440 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Tücht. Schreibhilfe** (a. Fr.) geschäftserf., a. Verpf., ev. Zusahlg. Zuschriften an Plegert, Breslau, Münskt. 10

**Berufslandwirt,** vere. 1 Kind, sucht Ver. frauenstellung, Verwalt. oder deral.  
Für Nachweis einer gut. Stelle zahle 1000 Mark. Offerten unter U 416 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Fachmann,** 38 J., vom Milit. gesund entlassen, sucht sich in ein. kleinen Bäckerei mit Konditorei auf d. Lande einzuarbeiten zwecks späterer Uebernahme, Pacht oder Kauf des Geschäfts, ev. Einbeir. Vermög. vorh. Anr. 1. 4. od. spät. Ang. an Kondit. Alfred Binfel, i. S. Jäger-Regimentsstab Nr. 38, Freiberg Sa.

**Jüng. Stellmachergesell.** sucht Neugebauer, Kammerwaldau.

**2 Tischlergehilfen** auf Bau und Möbel stellt sofort ein  
Hermann Küger, Tischlermeister, Inhaber Fritz Küger, Mühlgrabenstraße 29.

**2 tüchtige Tischler** für bessere Möbel stellt noch ein  
G. Gießner, Mauer a. S.

**Tüchtigen Klempner u. Installateur** stellt ein  
Paul Küger, Krummhübel.

**Nach Finnland** wird i. ein kleines Landgut ein junger, fleißiger, selbstbda. Gärtner gesucht. Off. erbeten an Heinrich Schmidt, Müersdorf i. R. Nr. 218.

**Für Biegelei** wird tüchtiger, zuverlässiger Maschinist, gel. Schmieb, gel. Freie Wohnung u. Aderland. Meldungen unter U 438 an d. Exped. d. „Boten“.

**Jüngerer, unverheirateter Kutscher** gesucht.  
H. Welfe, Baugeschäft, Sannowitz.

**Tüchtigen, verheirateten Ackerkutscher u. Lohngärtner** nimmt an  
Dom. Gajldau (Bober).

**Suche für meine Bierhandlung** einen tüchtigen **Kaufm.**  
Herrn. Arndt, Dirschberg, Wilhelmstraße 22.

**Jüng. od. ält. Kutscher** bei hob. Lohn und guter Bedöftigung sucht  
Marie Otto gewerbdm. Stellenbvt. Galtz, i. Kronpr. Tel. 209.

**Hausburste** per 15. Februar gesucht.  
Drei Eichen, Gunnersdof.

**Kräftiger Knabe als Müllerlehrling** bald oder Oftern gesucht.  
Simon-Mühle, Raumburg am Queis.

**Einen Schneiderlehrling** sucht  
Fritz Witzel, Markt 31.

**Schweizerlehrling.** Suche sofort od. 15. Februar einen ordentlichen Burschen bei gutem Lohn und Kost.  
Oberschweizer G. Reichen, Schönwaldau, Kreis Schönau a. d. R.

**Für kaufmänn. Büro** sucht  
**Lehrling** zu Oftern  
Ja. Klose, Wajsh.-Zbr., Berzdorf.

**Junge Frau** sucht schriftliche Heimarbeit, Adress. Schreiben u. s. w. Offerten unter N 454 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Mädchen** für leichte Kontorarbeit, Gängebelaufen sofort gesucht; nur solche wollen sich melden, die Lust zur Arbeit haben.  
Herrmann, Dirschberg, Bahnhofstraße 47.

**Jüngere Putzmacherin,** welche selbstständig arbeit. kann und im Verlauf mit tätig sein muß, wird zum 1. März 1920 in Dauerstellung bei freier Station nach Krummhübel gesucht.

**Gehaltsansprüche** nebst Zeugn. und Bild sind zu richten an  
**Frieda Eißler,** Pub., Weis- und Wolwaren, Krummhübel i. Rgb.

**Kindergärtnerin 2. Kl.** oder Pflegerin für 3 Kinder per sofort gesucht.  
Melbg. bei Sternberg, Poststraße Nr. 2



Junges Mädchen, welches Kochen und den Haushalt erlernen will, kann sich melden Person Dohem, Schützenstr. 35, 1.

Lüchtige Ausbesserin für Wäsche und Kleider kommt ins Haus. Offerten unter W 418 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zum 1. März od. 1. April ein

**Hausmädchen,**

etwas Nähen erwünscht. Beugnisse einfinden an Frau Rittergutbesitzer E. Badke, Schönfeldt-Vorwarte (Neumark).

**Besseres Kinderfräulein**

1. 3 Kinder v. 10, 4 und 1 Jahr gesucht auf Gut, 1 Std. von Berlin. Off. mit Beugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Frau Schwalbe, Dominium Ellenhof bei Müncheberg (Mark).

Suche bald ein Mädchen zur Landwirtschaft. Pauline Stumpe, Süßenbach b. Lahn Schl.

Ein tüchtiges Mädchen für Alles, welches Kochen kann, wird für seinen Haushalt mit guter Verpflegung v. sof. oder 15. 2. gesucht. Erb. Beugnisabschrift u. Geh. Ansr. Reife wd. vergüt. Dr. Bilingentier Doy, Berlin-Nichterfelde-West, Drakestraße 32.

Christliches, jüngeres Mädchen für kleine Landwirtschaft für bald oder Ostern gel. Willy Böber, Kattalin, Kreis Schönau a. S.

Künftiges Ostermädchen vor bald tagsüber gesucht Gumnorsdorf, Warmbrunner Straße 3b.

**Hausmädchen**

Sucht für sofort Frau Grenzkommissar Bothe in Hirschberg, Schleichbahnstraße 3, 1. G.

Stütze od. best. Mädch. 1. kleinen Haushalt sucht vor bald oder Wäter Fr. Krüger, Warmbrunn, Schloßplatz Nr. 10.

**1 Zimmermädchen**

für sofort gesucht. Hotel „Reichshof“ Ober-Krummhübel.

Bedienung für einige Vormittagsst. (ev. zur Ausbille) gesucht Rahmer, Schützenstr. 6/7, 2. Etage, Seider-Haus.

Suche für 1. März nach Cottbus eine zuverlässige

**Stütze,**

die fertig Kochen u. Schneidern kann, sow. ein fleiß. zuverlässiges

**Mädchen**

für Haus und Küche. Frau E. Boigt, aus Cottbus, 1. St. Villa Heinrich, Ober-Krummhübel.

Gesucht für 1. März auf großes Landgut, Nähe Dirschbergs tücht., evana.

**Wirtschaftsfräulein**

mit aut. Empf. aus best. Häuf. Angeb. unt. B 465 an d. Exped. d. „Boten“.

Vel guter Kost und Lohn christliches, fleißiges Mädchen a. 1. April ges. Offert. unt. B 458 an die Exped. des Boten erbet.

Zum bald. Antritt sucht Doct. Wadungnshel, Ober-Krummhübel,

ein Stubenmädchen, ein Küchenmädchen.

Jung., anständ. Mädch. für kleinen Haushalt zu alleinsteh. Herrn, welches subaue schlafen kann, für 15. Februar er. gesucht. Offerten unter O 444 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tüchtiges, christliches Mädchen für Hausarbeit u. Landwirtschaft sofort gesucht. Frau Hoffmann, Waldmühle, Dain L. A.

Einfaches, ig. Mädchen, 17 Jahre, in kleinen feinen Haushalt nach Berlin sof. gesucht. Angeb. m. Bild. Zeugnissen an Frau Kernbach, Berlin-Willmersdorf, Sandbühnenstraße 49.

Bedienung für einige Vormittagsst. gesucht Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 5, vatterre.

Suche u. empfehle Hausperson jed. Stand., Landmädchen u. Busch. jeders. Marie Otto Stellenverm., Galtz. a. Kronpr. Tel. 209. Flotte Bed. 1. Vordierseht für bald.

Suche zu kleinen techn. Arbeiten intelligentes Mädchen oder jüngeren Mann. Angebote an Hirschb., Straußstr. Nr. 13.

Achtung! Achtung! Logierhaus pachtet Raps, Raitowitz, Seimelstraße 24.

Anständige Frau zum Ausbessern ges. Gumnorsdorf, Warmbr. Str. 15, 2. Etg.

Ostermädchen sucht Stellung in anderf. Haushalt. Offerten unter F 447 an die Exped. d. „Boten“ erbeten.

Jüngeres Mädchen zur Landwirtschaft gesucht für 1. März. A. Bräuer, Gerichtsfreischam, Buchwalb 1. Hah.

Anständiges Mädchen perfekt für H. Haushalt. gel. kinderlos. Ehepaar, gut. Gehalt beste Verpfleg. Beug. u. Bild erbeten an Friedensthal, Berlin W., Variserstraße 61.

Einfache Jungfer oder Stütze, firm im Schneid., Platt. u. Zimmerausfrämm., zum 15. Februar gesucht bei hohem Lohn, guter Behandlung und Verpfleg. Angeb. mit Bild, Ansr. Zeugnissen an Frau Fabrikbesitzer, Schottländer, Lauban, Schlesien.

Suche zum 15. Februar oder 1. März kräft., ehrl. Hausmädchen. Anabots erbitet Frau Generaldirektor D. Rabat, Gut Langwasser, Post Mühlenteiffen.

Tüchtiges, nettes Alleinmädchen zum 1. März 1920 für ig. Ehepaar nach Thüringen gesucht. Gute Lohn und gute Verpflegung naef. Angebote erbitet Frau Hauptm. Hellmann, Zeitzendorf a. Sakh.

Suche zum 1. März cr. ein erkes Küchenmädchen, welchem Gelegenheit geboten wird, das Kochen zu erlernen, und ein jüngerer Mädchen zu leicht. Haus- u. Küch. Arbeit. Hotel Deutsches Haus, Lahn, Kreis Alwenberg.

Ein Dienstmädchen für kinderlosen Haushalt vor 1. März gesucht. Warmbrunn, Tiefenst. 3.

Einfaches Mädchen, ehrl., sauber und fleiß., nicht über 17 Jahre, in kinderlosen Haushalt bei guter Behandlung zum 15. 2. oder 1. 3. 20 sucht Frau Inspektor Schöbel, Döberlein, Post Schildau a. Döber.

Älteres tücht. Bäckerfr. w. schon a. grdh. Bahnd. tätig war, a. 15. 2. oder 1. 3. gesucht. Bahnhofswirtschaft Sorau N. A.

Christliches Mädchen für bald oder Wäter in klein. Logierhaus gesucht. Selbige muß auch etwas Landarbeit mit übernehmen. Offerten unter F 441 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Anständiges, solid. Mädchen 1. Alter v. 25 J. wünscht mit ebenf. Herrn in Briefwechsel zu treten zw. Wät. Deput. Off. m. Bild unt. u. K 428 an d. „Boten“.

Einfache Stütze zum sofortigen Antr. ges. Frau Wot. Bietzschmann, Bahnhofsstraße 16.

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Raff-Friedrich-Straße Nr. 14c, Carl.

Jünger, anständ. Herr besseren Berufes sucht gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Pens. p. b. oder 1. 3., wenn möglich Nähe d. Post, jedoch nicht Bedingung. Offert. unt. D 423 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Gelernter Kaufmann sucht in Gemeinschaft mit seinen Schwestern sofort oder Wäter zu mieten: 1 P a d e n, leer, mit Wohnung, oder zu kaufen: Kurzwarengeschäft H. od. mittl. Umfang in Hirschberg od. grdh. Kirchdorf in Hirschberg Umgegend. Recht baldige, ausführb. Offerten erbeten unter O G 100 an Flemminghaus, S i o g a n.

Suche eine Wohnung in näherer Umgeb. Hirschberg zum 1. April oder auch später. Off. u. P 100 postlagernd Döberzdorf, Nr. Hirschberg.

S. I. Stube m. Verpf. s. u. Kocha d. S. Preisang. Flegert, Dresden, Mühlst. 10

Gesucht zum 1. März oder 1. Apr. ein leeres Zimmer mit Kochgelegenheit und Gas, oder mit Küche, von ruhiger Person. Offert. unter O 448 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Städt. Lyzeum nebst Studienanstalt. Die durch Ministerialerlach vom 5. Januar 1920 zur Vorbereitung der Wahl eines Elternrates angeordnete

Elternversammlung findet Freitag, den 6. Februar, abends 8 Uhr in der Aula der Anstalt statt.

Der Direktor: Dr. Faust.

Oberrealschule Hirschberg. Freitag, den 6. Februar, nachmittags 5 1/2 Uhr Elternversammlung in dem Festsaal der Anstalt. Gegenstand der Besprechung sind die Wahlen zum Elternrat.

Der Direktor Dr. Faust.

**Stadt-Theater.**

Mittwoch geschlossen. Donnerstag abends 8 U. Ehrenabend Friedrich Reumann:

Zu neuer Inszenierung u. Ausstattung! Das Dreimäderhaus.

Schaubert: Hans Haber (Dresdener Opernhaus) als Gast.

Freitag: Vorstellung f. d. Deutsch-demokratischen Verein: Der Strom.

Drama in 3 Akten von Max Haspe. Heinrich Doorn: Herr Siegfried Kronau als Gast.

Liberaler Bürgerverein. Mittwoch, d. 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im „Schwarzen Adler“:

Sitzung.

1. Besprechung der Tagesordnung d. nächst. Stadtsitzung (Erhöhung d. Steuernumlagen für die hies. Beamten u. Anst.).

2. Schriftleiter Dr. Heber: Proben a. d. Nummer in der deutschen Dichtung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

Zentralverband der Angestellten. Donnerstag, d. 5. Feb., abends 8 Uhr, im Stadt-Generatversammlung.

Neub. wücht. Tagesorden. Jeder erbeten. Die Ortsverwaltung.

Gartenbau-Verein l. A. Sitzung

Donnerstag, 5. Februar, nachmittags 5 Uhr, bei „Schwarzer Adler“, Hirschberg. Gäste willkommen. Der Vorstand.



**Öffentliche Versammlung**  
 Montag, den 9. Februar, abends 8 Uhr im  
 Konzerthaussaal.  
 Vortrag des Doktors Winter aus Sandberg:  
**Jesus und der Sozialismus.**  
 Nach dem Vortrage: Freie Ausdrücke.  
 Jedermann eingeladen!  
 Zur Deckung der Unkosten 25 Pf. Entree.  
 Lic. Warls, Pastor.



**Sportverein Hirschberg 1919.**  
**Monatsversammlung**  
 Mittwoch, den 4. Februar, abends 8 Uhr im  
 Hotel „Graf Woltke“, Sand. Ecke Dekerstraße.  
 Persönliches Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.  
 Gäste herzlich willkommen!  
 Der Vorstand.

**Verein für Gesundheitspflege**  
 Freitag, d. 8. d. d. Mts.,  
 abends 8 1/2 Uhr  
 im Hotel drei Berge  
**Vortrag**  
 von Frau Willsch, darauf Geschäftsbericht, Kassenbericht,  
 Verstandsmöhlen.

**Kunst- u. Vereinshaus**  
 Mittwoch, d. 4. Febr. abds. 8 Uhr:  
**Klavier-Abend**  
**Dr. Mark Günzburg.**  
 Bach :: Beethoven :: Schubert  
 Weber, Hans Dechend, Chopin.  
 Karten zu Mk. 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der  
 Buch- u. Musikalienhandlung von Paul Röbke.

**Café Hindenburg**  
**Kroll's Diele.**  
 Heute Mittwoch:  
**5 Uhr - Tee.**  
 Anfang des Konzertes der gesamten Künstler-Kapelle  
 4 Uhr.

**Lähn, Hotel Deutsches Haus**  
 Sonnabend, den 7. u. Sonnabend,  
 den 14. Februar, 8 Uhr abends:  
**Otto Salzer**  
 Der Gedankenleser.  
 Alles Übertreffende Vorführungen.  
**Neues Programm**  
 Karten im Vorverkauf zu 5 u. 2 Mk. im Hotel  
 Deutsches Haus. Abendkasse 80 Pf. Zusch.

**Die Nackten**  
**Verein der Musikfreunde.**  
**3. Konzert**  
 am Montag, d. 9. Febr.,  
 abends 7 1/2 Uhr.  
 Fräulein Käthe Hörder,  
 Berlin (Gesang),  
 Fräulein  
 Irene von Brennerberg  
 (Violin).  
 Am Flügel:  
 Herr Otto Jöhl.  
 Arie von Mozart  
 mit obligater Violin.  
 Arie aus Traviata,  
 Lieder von Brahms und  
 Gähler.  
 Biolin-Konzert Bruch,  
 Romane von Beethoven,  
 Biolin-Solo.  
 Eintrittskarten nur noch  
 wenige Blätter in d. Buch-  
 handlung von Röbke.

**Warmbrunn.**  
**Hotel zum weiß. Adler.**  
 Mittwoch, d. 4. Februar:  
**Theatervorstellungen.**  
 Leitung: Carl Jancke.  
 Hirschberg.  
 Nachmittags 4 1/2 Uhr:  
 Hänsel und Gretel.  
 Abends 8 Uhr:  
 Bunter Abend.  
 Neueste Operettenschlager.  
 Frauen,  
 wie sie nicht sein sollen.  
 Der geheimnisvolle Brief.  
 Alles Nähere d. Theater-  
 zettel u. Anschlagplakate.  
 Eintrittst. in der Buchh.  
 von Max Leiwel.

**Brauerei Altkemnitz.**  
 Donnerstag, d. 5. d. M.,  
 laden zum  
**Damenkaffee**  
 freundlich ein  
 H. Weiser und Frau.  
 Herren herzl. willkommen.  
**Ober-Seidorf i. Rgb.**  
 Borauzeige!  
**Schlesischer Spinnabend**  
 in Originalkostümen  
 Sonntag, d. 8. Februar,  
 Bergmannbaude.

**Die Nackten**

**Wiener Café.**  
 Ab 1. Februar:  
 Gastspiel  
**Ernst Fredy**  
 der bekannte  
**Klavier-Humorist u.**  
**Musik-Imitator.**  
 Imitation einer vollständigen Musikkapelle.  
 (Unkopierbar.)

**KONZERTHAUS.**  
 Mittwoch, den 4. Februar, abends 8 Uhr:  
**3. Abonnements-Konzert**  
 des gesamten Städtischen Orchesters.  
 Direktion: Städtischer Kapellmeister G. W. Müller.  
 Abonnementskarten in der Köbblerschen Buchhandlg.  
 haben: Taufenschlag - Einsonne. Overturen:  
 Mendelssohn, Heimkehr aus der Fremde. Vorspiel:  
 Undine. Wagner: Musik aus d. flieg. Holländer etc.  
 = Restenpreis 1.50 Mk. =

**Gasthof zur Alten Hoffnung**  
**Hirschberg i. Schl.**  
 Zu der am 4. Februar stattfindenden  
**Einweihungsfeier**  
 laden ergebenst ein  
**Fritz Schubert u. Frau.**

**Gasthof „Zur Erholung“, Grunau**  
 Vorauzeige. Sonntag, den 8. Februar:  
**Grosser Maskenball**  
 vom Spinn-Verein Grunau.

**Hotel Gold. Aussicht**  
**Jannowitz a. Rsgb.**  
 Mittwoch, den 4. Februar:  
**Großes Künstler-Konzert,**  
 anschließend **Tanz,**  
 ausgeführt von der Krummhübler Kapelle.  
 Anfang 7 Uhr. Eintritt: 1.50 Mk.  
 Im Vorverkauf 1.25 Mk. im Konzertlokal.  
 Es laden freundlich ein  
 G. Berthold, Musikdirektor. Reith und Frau

**Hermsdorf u. K., Gasthof zum Kynast.**  
 Mittwoch, den 4. Februar, Anfang 4 Uhr:  
**Damenkaffee.**  
 Herren willkommen.  
 Es ladet ergebenst ein P. Müller und Frau

**„Postschänke“, Hain i. R.**  
 Mittwoch, den 4. Februar:  
**Damenkaffee.**  
 Es laden ergebenst ein G. Walter und Frau



Infolge der bedeutenden Preissteigerung für Beleuchtung und Heizung sehen sich die unterzeichneten Vereine veranlaßt mitzuteilen, daß von jetzt an für

### Bereins- und Versammlungsräume eine Mindestmiete

wie folgt erhoben wird:

**Für Vereinszimmer**  
je nach Größe 4.— bis 8.— M.

**Für Säle, für Vergnügen und Versammlungen**  
je nach Größe 20.— bis 50.— M.

Wir gestatten uns dies-Verhältnisse allen Vereinen hiermit zu unterbreiten

**Der Gastwirtsverein**  
von Dirschberg und Umgegend.  
S. A.: Ruckner.

**Saal- und Konzertlokal - Inhaber - Verein**  
von Dirschberg und Umgegend.  
S. A.: Gütler.

Infolge der hohen Unkosten für die Fuhrwerksbetriebe hat der Fuhrwerksbesitzer-Verein von Petersdorf beschlossen, als Mindestsätze für Vohrfuhren festzusetzen:

1. Schwere Pferde pro Tag 100 M.
2. mittlere " " " 90 M.
3. kleinere " " " 80 M.

Jede Spazierfuhr 30 Mark, über zwei Stunden je Stunde 15 Mark mehr. Einspanner jede Fuhr 20 Mark, über zwei Stunden je Stunde 10 Mark mehr.

**Der Fuhrwerksbesitzer-Verein von Petersdorf i. Nsgb.**

### Hermsdorf (Kynast) Warnung!

Auf meinem Lagerplatz liegen „Selbstschüsse“ und „Fußangeln“ aus Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast).

### Spiralbohrer,

neue, aus Natur- und Werkzeugholz, laßt jed. Posten

M. Saueremann,  
Cavallerberg Nr. 3,  
hintern Tengelhof.

Suche  
**Eisen- oder Holzbottich**  
f. 1-2 cbm Wasseraufn.  
Otto Dienst, Quitz.  
Tel.-Nr. 54.

Gradung zu kaufen od. zur Hochzeit zu leihen gesucht. Gr. 175, sch. Fla. Offerten unter V 439 an den „Boten“ erbeten.

### Plakate,

betreff. Einhaltung der Polizeistunde sind vorrätig im „Boten“.

Gebrauchte  
**Wein-, Gekt-, Likör- und 3/4-Liter-Brunnengläser**  
kauft jeden Posten, auch den kleinsten

**Stadtbrauerei Pöhm.**  
Erbitte Mitteilung.  
hole eventuell selbst ab.

**Briefmarken,**  
alte, aus den Jahren von 1850-70, lose u. a. Brief, besond. Baden, Bayern, Bremen, Hamburg, Hannover, Lübeck, Braunschweig, Sachl., Preußen u. f. w., zahle f. diese Mark. Liebhaberpr. C. Feibe, Dirschberg, Richte Burastraße 19.

**Frostheil**  
in Tuben, Kosmetikum, bei Frostbeulen von sich Wirkung.  
Bei Robert Rappert, Theater-Dragerie.

### Achtung!

Ein geb., gut erhaltener **Biehfuttermöpler,**  
70-80 Liter Inhalt, wird zu kaufen gesucht. Angebote erbetet  
Wilhelm Stein in Duschwald i. N.

Kriegsverl. sucht neue od. gut erb. Militärbinse und Dose zu kaufen. Off. unter O 455 an die Expedition des Boten erbet.

**Schrotleier**  
Sofort zu kaufen gesucht  
Biehmartstraße 6a.

**Motore jeder Art**  
sowie ganze Maschinen- und Fabrikanlagen zum Abbruch laßt sofort aca. Rasse Knoll Dirschberg, Schützenstraße 19a.

**Grammophon mit Platt,**  
auch defekt, zu kaufen ges. Offerten mit Preis unter O 433 a. d. „Boten“ erb.

**Motorrad**  
mit oder ohne Verkleidung zu kaufen gesucht. Offerten unter D 445 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhalt., zusammenklappbares  
**Kinderhütlchen**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter T 459 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Noch gut erhaltene große **Kaffee- u. Fleischmühle** zum anschrauben, ebenso Fleischmühle u. eine Pressschneidemaschine zu kauf. ges. (Preisangabe.)  
Wilhelm Eppich, Ober-Schreiberhau.

**Schreibmaschine,**  
Sichtschrift, gesucht. Prs., System, Alter erbeten.  
E. Feist, Breslau IX.

Alle Sorten  
**Zwirne und Garne**  
sowie Drelle,  
Lein- u. Baumwollstoffe, auch Restvorken, laßt  
H. Seidel, Dresden-R., Kamener Str. 35.

**Einheitsmantel**  
zu kaufen gesucht. Off. unt. E 424 an d. Boten“.

**Bunter Bettbezug**  
zu kaufen gesucht. Off. u. R 435 a. d. „Boten“ erb.

**Schreibstisch (Dipl.),**  
Altkonregale, Bücherständer oder Bücherregal zu kaufen gesucht. Offerten unter J 428 an a. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener **Konfirmanden-Anzug** zu kaufen gesucht.  
Hoffmann, Dirschberg, Lonsdorfer Str. 8.

**Großer Reifensack**  
zu kaufen gesucht.  
mehr. Herr. Leinenträger (42), 1 Herr. Goldboubli- Uhr, 1 Kuffak, braun, zu verkaufen. Neumann, Dunske Burastr. Nr. 20.

**Bettbezüge, Gardinen,**  
Sofa zu kaufen ges. Off. unt. N 432 a. d. „Boten“.

**Piano oder Stuhlflügel,**  
gut im Ton, von Privat zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter A 276 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Piano**  
oder kreuzförmig. Flügel und Teppich  
von Privat zu kaufen ges. Off. mit Ang. d. Preises u. der Firma an Schöyl, Breslau, Ohlaustr. 30.

**Alte Sandsteinplatten**  
(zu Gipsplatten geeignet) zu kaufen gesucht.  
Richard Brühner, Bau-geschäft, Dirschberg, Tel.-Nr. 282.

### Hafer

kauft  
Friedrich Guhl, Sand 11

### Hafer

sucht zu kaufen u. erbitt. Angebote mit V 461 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Laubholz**  
aller Art, auch in kleinen Posten, laßt zu höchsten Preisen  
Jochs, Holzhandlung, Schützenstraße 22.  
Tel.-Nr. 185.

1 neue Damast-Bettdecke,  
1 zhl. Kommodendecke,  
1 „ „ Märktische,  
2 neue Hirschlirgen,  
1 Umhängelack  
zu verkaufen Boderstraße Nr. 1 (Kellerwohnung).

2 Ofenwannen m. Deckel, Kacheln u. Ofenröhren,  
1 Schornsteinlauf aus Zon, 1 K. eis. Ofen mit 2 Röhren, 1 K. stehende Dampfmaschine m. Kessel, 1 Schaufel zu vl., all. abr. J. Simon, Dain i. N. 94.

Gehr. Schulbücher f. Ter-tia u. Sec. d. O.-Realsch. u. 1 ar. Schülermütze zu vl. In erst. vorm. oder schriftlich. Seine, Warm-brunn, Gartenstraße 8, I.

Weisse Galtshuhe (38), braune Schürshuhe (37) u. Schultornister für M. zu verkaufen Schützenstr. Nr. 24, parterre.

1 Paar lange Stiefeln, fast neu, Größe 42, preiswert zu verkaufen. Beschäftigung von 1-3 Uhr nachm. Promenade 25, II.

Umzugsbedürftig zu verkaufen: Einiges Binsen, 1 Herrmanns, grü., mehrere Paar Damen- u. 1 Paar Herren-Schuhe, 1 Berden., blauweil., neu, Friedenstare, 1 ar. Uh-der mit dr. Goldrahmen, neu, verschiedene Berg-jenge u. Kaserl. künstl. Blumen, schöne Waldvo-lagen, 1 große, mehrere K. Glasvl. f. Schaufenst., 1 etragr. Teller Janene, 2 gr. Glaslaken, 1 Ho-gal, 2 Gaslampen, eine Steinwage mit Gewicht, 1 Schmutzfaß, rot Samt, alter schwer. Eisenfaß, 1 Verlmutter- u. 2 kleine Federfächer, 1 ar. u. 1 K. Fernrohr, 1 ar. w. Fen-der (gebüßelt) Dirsch-dorf, Stiersdorfer Straße Nr. 211, II, rechts.

Wegen Fortzug verkaufe eine Fea-Kamera 9x12, neu, 1 alte Geige, 1 Gemälde von Ketterfeld und div. antike Messinglachen. Händler verbeten. Beschäftigung: Hotel „Graf Wollfe“, Zimmer 5.

Ein sehr gut erhaltene **Ladentür**  
m. Jalous., 100x200 cm, verkauft  
G. Dießner, Maurer a. B.

**Für Klempner!**  
Noch sehr gut erhaltene **Universal-Abbiegemasch.** von Kircheis in preiswert zu verkaufen. Näher bei G. Nonnenmacher, Krummhübel i. N. 160. Tel.-Nr. 281.

**Franz. Billard**  
zu verkaufen  
Hotel Goldener Frieden, Krummhübel.

**Fasnachis-Saal-Dekoration**  
zu verkaufen  
Hotel Goldener Frieden, Krummhübel.

Gut nähernde **Schuhmacher Nähmaschine** zu verkaufen  
Gummersdorf i. N. Nr. 57.

Zu verkaufen ein gut erhalt. Federbet. Chaiselonguedeck. Off. u. H 449 an „Boten“.

Gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen  
Krazerl, Greiffenberger Straße 19, 2 Et.

**Mohrrüben**  
für Speise- u. Futterzweck.  
**Gesundes Haferstroh u. Brennshwarten**  
abst ab  
B. Winkler, Peritzsdorf.



# Hauptsache bleibt,

daß die Speisen würzig, kräftigend und schmackhaft sind. Wer Plantoxextract, Plantoxwras und Plantoxwürfel — die besten Friedensarzneimittel — verwendet, kocht immer schmackhaft und sparsam, ohne Fleisch zu entbehren. Erhältlich in jedem Kolonialwarengeschäft. Herstellerin: Paraguay-Fleischextract-Gesellschaft m. b. H. Hamburg-Bremen.



**Auch ich**  
trage meine sämtl. rohen Häute und Felle zu  
**Zeidler, Sand 48,**  
Alle Hoffnung.  
Er zahlt die höchsten Preise.

**Aufkäufer**  
für  
**leere Flaschen gesucht.**  
Hch. Raetsch,  
Grünberg, Scht.

**Rohe Häute und Felle**  
kauft reich zu hob. Tagespreisen  
Bernhard Bledermann,  
Gindorf Nr. 34,  
Bahnh. Altemnis i. R.

**Robhaare**  
(Schmitt)  
kauft jede Menge  
C. G. Schwanig,  
Färbenfabrikation,  
Bahnhofsstraße 4.

**Tanzsaal-Glättepulver,**  
in Qualität, feinst, feinst,  
abgerieben u. liefert 5 Wd.  
N. 2., 9 Wd. N. 13.50.  
Brennweite Nachnahme!  
Gibt Abnahme Sonderofferte.  
L. Wohl, Riechsdorf i. R.  
Vertreter gesucht!  
Ebenholzisch (Schwarz),  
kurze Ausführg., gut  
halten, sofort zu verkf.  
Offerten unter S 436  
an d. Exped. d. „Boten“

**Gebirgs-Leiterwagen.**  
stark gebaut, Flachspeichen, geschweißte Reifen in allen Größen empfiehlt  
**Paul Köhler, Hirschberg,**  
Bahnhofstrasse 13.

**Fahräder, Decken und Schlänche**  
eingetroffen.  
S. Tichorn,  
Hirschberg in Schlesien,  
Dunkle Burastr. 20.

**Kainit,**  
loie, 15 Proz. Kaliumhalt., hat abzugeben.  
Kandert, Getreidewirtschaft,  
Derisdorf.

**Klingelleitungen,**  
Reuanlagen u. Reparatur, fert. schnell u. preisw. an  
Paul Böhm,  
Markt Nr. 31. 1. Etage.

**Jungbier empfiehlt**  
Brauerei „Langes Haus“  
Glas., weich. Kinderwagen, Korbaeslecht, mit Summirädern, zu verkaufen  
Dirsch., Galtz. i. Glode,  
1 Trepp.

**Koffer, Eischrank, Kronleuchter u. s. w. zu verkf.**  
Schießbahnstraße 3, 1. E.

**Ein Paar Halbstiefel,**  
gut erhalten, Größe 45, zu verkaufen  
Linfelstraße 19, vt. 1.

**Gut erhaltener Flügel,**  
fast neues Grammophon, trieterlos,  
47 gute Platten  
vt. sofort Fris. Prommer,  
Matwalbau.

**Besenreißig!**  
Am 8. Febr., vormitt. 9 Uhr, sollen an Ort und Stelle 20 Hausen Birkenreißig meistbietend gegen Barzahl. verkauft werd.  
Schreiber,  
Strand Nr. 128.

**Gelegenheitskauf!**  
**Gute, sehr alte Geige**  
preiswert zu verkaufen.  
C. Seife, Markt 56, 2. E.,  
Eingang Lankstraße.

**Beißleibene Frachtwelle**  
zu verkaufen Warmbrunn,  
Friedrichstraße 11.

**Neues m. Boilekleid**  
(mittlere Fig.) f. 150 Mt.  
zu vkf. Brickerstr. 14, III.

**Beißbant zum Sägen**  
scharfen u. eine Schnittbant i. vkf.  
Dunkle Burastraße 20.

**Ein schw. Frachanzug,**  
fast neu, zu verkaufen  
Restaurant Scholzenberg,  
Derisdorf.

**Grammophon,**  
wie neu, mit ar. messing. Schalltricht. u. 30 Platt. m. dazugehörigem eichen. Schränkchen verkauft  
Beder, Derisdorf,  
am Scholzenberg.

**Fahrrad**  
mit Summirbereifung, Luftpumpe etc., 200 Mt.,  
**elektrische Kopplatte**  
(200 B.) für 125 Mt. sofort zu verkaufen. Offert. unter A 377 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

**Ein sehr gutes Klavier**  
zu verkaufen.  
Offert. unt. M 999 postl.  
Petersdorf i. Mas

**Gut erh. Konzerttither**  
sowie  
fast neue Schneeschuhe,  
2,10 Meter,  
preiswert zu verkaufen  
Rathauskeller.

**Fast neue Halbchaise**  
verkauft  
Heidel, Grenzdorf Nr. 49  
Bahnstation  
Meffersdorf Hirschb.

**Goldgrauer Extraktor**  
(Offiziersstück),  
fast neu, zu verkaufen  
Desslerstraße 12a, III.

**Piano,**  
neu, mit prachtvoll. Ton, ausgesuchtes Ruck-Boßg.,  
„Kopelmeister-Instrum.“  
passend für kleines Haus,  
wegen Todesfalls zu vkf.  
Offerten unt. P 425 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Hose,**  
selbgrau (neu) sowie  
Birkote 08 mit Reunion  
zu verkf. Markt 10, II 118.

**Elegante Damenweße**  
(neu) jugendl. zu verkaufen.  
Bahnhofsstraße Nr. 47.

**Zu verkaufen**  
1 B. Halbkiel Gr. 26 1/2,  
1 B. Gr. 28, 1 B. Schmir-  
schuhe Gr. 28, 1 B. Filz-  
überstühle, 3 Paar neue,  
gelbe Beredamur mit  
gelb. Besatz, 2 gebr. eis.  
Bettt. u. 1 gbr. hölzern.  
Kutscherk. „Gold. Greif“  
Grün, Tuchstoff m. f. sch.  
Fiar zu verkf. Bricker-  
straße Nr. 24, 1. Etage.

1 Klappständer Gr. 36,  
2 Paar S.-Schmirschuhe,  
1 Paar Gamaschen,  
1 gut erhaltener grüner  
Anzug, Größe 1,70,  
zu verkaufen  
bei Neumann, Hirschberg,  
Dunkle Burastraße 20.

**Sportliegewagen**  
zu verkaufen  
Bahnhofsstraße 26, i. Lab.

**St- und Liegewagen,**  
sehr gut erhalten,  
zu verkaufen. Off. unter  
M 431 a. d. „Boten“ erb.

**35 leere Rifen**  
zu verkauf. Mattern,  
Warmbrunner Platz 3.

**Ein gewöhnliches, gebr. Sofa,**  
unabgepolstert und neu be-  
zogen, m. hell. Gest., i. vkf.  
Mühlgrabenstr. 31, vt. 1.

**2 neue, moderne Stoffsofa,**  
rot und hellblau, neben s.  
Verkauf  
Mühlgrabenstr. 31, vt. 1.

**2 neue, moderne Blüchsofa,**  
rot, neben zum Verkauf  
Mühlgrabenstr. 31, vt. 1.

**1 Paar neue S.-Vogel-Schmirschuhe,**  
Größe 44, zu verkaufen  
An den Brücken Nr. 6.

**Wartung! Achtung!**  
Passend i. Brautzeit!  
Sofa, Raummode (dunkel),  
Glaschrank (dunkel),  
Tische, Küchenschrank  
m. Zubeh., 2 gr. Bilder,  
1 Stiefelständer 1 Bettstelle,  
2 Wasserkrannen, Töpfe,  
1 einsl. Gaslocher mit  
Schlauch, 1 Radsportiv  
u. a. m.

**zu verkauf. Brickerstr. 2,**  
partierre links.  
Wilhelm Egner.

**Achtung!** Verkauft einen  
Derrnanzug, Friedensw.,  
wenig gett., eine Derrn-  
uhr u. eine neue Damen-  
uhr, 2 Paar Stiefel, gut  
erhalten, Größe 40 u. 41,  
1 B. gute Lederamasch.  
**Zeidler, Sand 48,**  
Alle Hoffnung.

**Ein Gaskodjer,**  
(2 Böcher), gut erhalten,  
sowie 3 Dutzend Gas-  
stiefelstrümpfe (Gänzlich)  
zu verkaufen  
Gain i. Hgb. Nr. 91,  
Haus Akademie.

**Ein wenig gebrauchter Milchwagen,**  
Seberverdeck, Bat.-Nissen,  
2000 Mt., zu verkaufen  
Dominium Pomnis i. R.

**Ein sehr gut erhaltenes Pianino,**  
braun, högl. ein kreuzfakt.  
Tafelinstrument, zu verkf.  
Cunnersdorf,  
Dorfstraße Nr. 57.

**Verkaufe elektr. Kochtopf,**  
125 Volt, Friedensw., ob.  
tausch auf 220 Volt.  
Stonsdorf i. R. Nr. 11.

**Damen-Jackett**  
(gut erh.), braun, 4 Is.,  
und schw. Kostümjacket  
zu verkaufen  
Wilhelmstraße 63, 2. Etg.

**Anzug, mittlere Größe,**  
ein Sportwagen  
zu verkaufen  
Wilhelmstraße Nr. 17,  
Kellerladen.

**Dunkler, f. a. Anzug l.**  
151. Knaben zu verkaufen  
Dobertstraße 2, vt. 1.

**Gebrauchter Rindersportliegewagen,**  
Korbgeflecht bla., zu vkf.  
Cunnersdorf,  
Friedrichstraße Nr. 5.

**Eine gebr. Bettstelle**  
mit Matratze,  
1 gebrauchtes Spinnrad  
Ofenschirn, 3 Schmetter-  
lingsfäden zu verkaufen  
Schuldauer Straße 9.

**Zu verkaufen!**  
2 Derrnanzug, Langschößl.,  
Halbstiefel, Schuhe, 1 An-  
zug, hell, 1 Burschenüber-  
zieher, hell, Damenblusen,  
Leinentrg., Wette 42-45,  
Sandschuhe u. a. m.  
W. Egner,  
Brickerstraße 2, vt. links.

**Plüschgarnitur (Sofa,**  
2 Sessel), 2 Kleiderst.,  
Schreibstisch, 2 Bücher-  
schränke, 1 Kachelofen  
(Kubb.), 1 belle Komm.,  
alles gut erh., zu verkauf.  
Gasthof  
„Goldener Löwe“.

**Mehr. Bettst. m. Matr.,**  
2 Kinderbett. m. Matr.,  
gefächelt, u. ungefächelt  
Bettst., 1 Plüschschrank,  
200 Binnendivise, 6-10  
cm Durchmesser, 1 Dunkel-  
kammer, 1 Span. Wand,  
alles gebr., zu verkaufen.  
Zu erkag. Cunnersdorf,  
Bergmannstraße 14.

**Neuer vierstibiger Perlouenmitten**  
(ungefächelt, u. ungefächelt),  
fast zum bad., Verkf. bei  
Oberpostkontrollleur Giltig  
Schreibebau, Roriantal.



**Papier- und Mischgewebe,  
Papiersäcke,  
Papiergarn u. Spinnpapier**  
kauft jeden Posten gegen Kasse  
**Radeberger Papierfabrik. Oskar Meyer.**

Jeden Posten

**Zeitungsmakulatur**  
kauft zu höchsten Preisen  
Geschäftsstelle „Bote a. d. Riesengebirge“.

**Gelegenheitskauf!**

Ein Posten hohe Damen- und Herren-  
Lederchuhe wieder eingetroffen und  
sehr preiswert zu verkaufen.

Schützenstraße 2, I. r.

**Gastwirte! Einzige a. Plage! Gastwirte!**

Spezialwerkstatt für Bierdruck-Apparate  
sowie Reparaturen und Reparaturen.  
Eigene Prüfungs- und Reparatur-Anstalt  
für Manometer (Meduzierventile).  
Lager sämtlicher Ersatzteile und Dichtungen.  
Reparatur elektrischer Licht-, Klingel-  
und Kraft-Anlagen und elektrischer Orchestrions.  
**Wilhelm Kutschera jun.,**  
Dirschberg, Salsgasse 2 (Ecke Schulstraße).

**Gebrauchte Säcke,**

gleichviel ob schmutzig oder zerrissen,  
**Packleinwand, alte Strohsäcke,  
Blindfäden, Stricke, Taue, sowie alte  
Juteabfälle** (Bast) kaufe jeden Posten gegen  
sofortige Kasse. **Annahme Donnerstag,  
den 5. Februar von 9-4 Uhr in der  
Kutscherastraße „Stadtbrauerei“.**

**Oswald Horn, Sackhändler.**

**Kaufe Automobile  
Motorräder**

die wegen Mangel an Gummi und Betriebsstoff  
noch lange unbenutzt stehen müssen. Genaue  
Beschreibung und allerhöchster Preis erwünscht.  
**Scholz, Junior, Steinau (Oder).**

**Rheumatismus,  
Nerven-  
schmerzen,**

Erkältung, Kopf- und  
Gliederschmerzen lindert  
Dr. Nauenburgs Nerven-  
balsam, Schugmittel „Dop-  
pelkreuz“. Seit 60 Jahren  
bewährte Einreibung. In Apotheken  
H. 4.-H. 11. Man verlange „Dop-  
pelkreuz-Nervenbalsam“, sonst unecht.

Übernehme  
Dringlichkeitsbescheinig.  
des Bezirks-Wohnungs-  
Kommissars für  
**Bauflüchthalk,  
Oberschlesischen  
Portland-Zement**  
zu baldmöglichster Belief.  
**Karl Schiller,**  
Hermsdorf (Königsb.).  
Fernruf Nr. 78.

Wer zur rechten Zeit im  
Besitz eines guten  
modernisierten  
**Sommerhutes**  
sein will, bringe seinen  
alten Hut recht bald zur  
Firma **Grete Herrmann,**  
Schilddauer Straße,  
da Umreif- und Umnah-  
m-Diäte ich, lebt angenehm  
werden.

**Fleischkücken-  
mehl**

Pfund 1,25, bei  
10 Pfd. 1,15 Mk.

**Maispuder**

à la Mondamin  
Pack 3,00 Mk.

**Reismehl**

Pack 3 Mark.

**Drogerie  
Goldener Becher,**  
Langstr. 6.

**Kinderwagen,**

mit Ledertuch-Berdecke,  
mit u. ohne Gummi, off.

**Paul Köhler,**

Baumhoffstr. 13. Fernspr. 431

**Zigarren**  
Bremer Fabrikate in großer  
Auswahl und sehr preiswert,  
**Zigaretten**  
in allen Preislagen in Packungen  
von 25, 50 u. 100 Stück, sowie  
garantiert reinem vorzüglichsten  
**Tabak**  
empfiehlt an Gastwirte, Kantinen  
und Selbstverbraucher

**Erich Frommelt,**  
vorin. R. Schultz,  
Breslau, Berlinerplatz 6,  
am Freiburger Bahnhof.

**Mantelknöpfe**  
f. umgearbeitete Militär-  
mäntel etc., aus Stoff u.  
Leder, fertig schnellstens  
**Georg Neumann,**  
Kunstfädelerei, Lauban.  
Fernruf 396.

**20 Zentner Tabak**

Pfund 20.—, 30.—, 35.— Mk.

**200 000 Zigaretten**

von 12 Pfg. aufwärts, reine Ware.

**Zigarren**

verschiedenste Preislagen, von 75 Pfg.  
aufwärts.

**Albert Ludwig,**

Markt 60-61. Fernspr. 153.



Jede Dame  
wäscht und badet in  
**Uzi Toilette-  
Duftbädern**

verleihen dem Körper  
herrlichen Wohlgeruch

zu haben in Drogerien  
sowie sämtl. einschläg. Geschäften  
sowie Parfümerien.

Allein-Fabrikanten: **Rh. Elison jr & Co. Breslau 1**  
Zu haben in der **Burgturm-Drogerie Erich Mack.**

**Albert Herrmann & Co.**

Handlung f. Maschinen u. Hausbacköfen,  
Schrotmühlen für Hand- u. Kraftbetrieb.  
**Dittersbach b. Waldenburg i. Schl.**

Telefon 397.

**Haus-Backöfen,**

mittlere Größen, stets auf Lager.  
fordern Sie Prospekte oder Besuch eines Vertreters.

**Granitbruchsteine**

(Klötter) für Kellermauerwerk und Sockelverblei-  
bung geeignet, hat billig abzugeben, ab Bruch  
Schwarzbad. Näheres b. Firma **Engelhard  
& Brochenberger, Schmiedeburgerstraße 7a.**

Stehende oder bereits geschlagene  
**Nadelholzbestände**

kauft jeden Posten gegen Kasse  
**Alfred Eckerscham**  
Baugeschäft  
Lauban i. Schl., Fernsprecher 238.



Lassen  
Sie sich nicht  
Irreführen,

denn nach wie vor  
zahle Ich die  
**höchsten Preise**

für

**Kanin  
Ziegen  
Hasen  
Reh  
Füchse  
Marder**

**Felle!**

Einkauf sämtlicher anderer  
Roh-Felle.

**Alfred Schmidt,** Warmbrunnerstrasse 27,  
Im Warmbrunner Hof.

Preis- **LB** Rätsel

Obige Buchstaben **zusammenhängend ausgesprochen**  
sind gleichlautend mit dem Namen eines großen deutschen Flusses.  
Wie heißt dieser Fluß???

Jeder, der dieses richtig errät, erwirbt sich als Belohnung **gratis**  
und **ohne jede Verpflichtung** ein Anrecht auf nachstehende  
Preise unserer **vierten** Auslobung, die bestimmt verteilt werden:

**1200 Mark in bar**

verteilt in 600, 200, 2 à 100, 2 à 50, 2 à 30 u. 2 à 20 Mark,  
außerdem verschiedene Geschenkartikel.

Die wenigen Versandkosten muß der Empfänger tragen. Schicken  
Sie sofort die Lösung mit Ihrer genauen Adresse in einem mit 20 Pfennig  
frankierten Brief und fügen für die Auskunft, ob die Lösung richtig ist,  
Rückporto für diese, Schreiblohn, Drucksache usw. bei. Antwort er-  
halten Sie möglichst sofort, spätestens aber innerhalb 14 Tagen.

Schreiben Sie noch heute an  
**Verlag Germania, Braunschweig Nr. 24 B.**

Traumbuch	1.45	Coupletbuch	2.10
Hochzeitgedichte	2.75	Zauberkünstler	2.90
Polterabende	2.75	1000 Rätsel-Buch	3.50
Liebesbriefsteller	3.45	Vereinskomiker	2.10
Feines Benehmen	3.45	Gesangshumorist	2.10
Tanzlehrbuch	3.45	Buch der Ehe	3.40
Witzbuch	2.90	Geburt d. Menschen B.	—

Fritz Bartsch, Versandbuchhandlg., Strohen 65 (Schl.)

**Das 8. u. 9.  
Buch Mosis.**

Enthüllte Geheimnisse  
der Zauberei mit be-  
währten u. approbiert.  
Rezepten Symbath. u.  
natürl. Mittel. Prs.  
katt 15 nur 2.50 Mk.  
Salomonis. Das Buch  
d. Wunder u. Geheim-  
nisse. Prs. 6 Mk. Beide  
Bde. auf. nur 14 Mk.  
Fr. G. Wolffs Buchh.,  
Berlin L 15 NO. 55,  
Böhlowstraße 17.

**Geschäftsprinzip: Großer Umsatz,  
Kleiner Nutzen.**

**Zigarren** Virginia 1300.—, Sansata 850.— und von  
700.— bis 1200.— p. %  
**Zigaretten** Turk. Akotli o. M. und G.M. 200.—,  
Akosta, Uebersee, o. M. und G.M. 270.—,  
gr. Form. 290, Bayernhebe 190, Engl. u. amerik. n. Tagespr  
**Zigarillos** 425.— p. % Extrafeln 520.—  
**Tabak** reiner Portoriko 100 gr. 4.25 Mark.

**H. M. Püschel,**

Breslau 10, Pestalozzistr. 5. Telefon Ohle 6313.

**Prima holländischer  
Uebersee-Rauchtabak,**

garantiert reine Ware, frei von irgendwelchen Surro-  
gaten, Strunken und Rippen. Mittelschnitt. Garantie  
Zurücknahme. Per Pfund lose Mk. 23.—; in  
Beuteln zu 100 g Mk. 4.90 p. Beutel.

**Qualitätszigarren** von Mk. 80.— bis 100 p. %

**Deutsche Stumpfen** aus Ueberseeetabak her-  
gestellt, vorzügliche  
Qualität Mk. 82.— p. % Versand per Wertnachnahme  
am Tage des Eingangs der Bestellung.

**G. Weyrauch, Haynau I. Schl.**

**Schreibmaschine,**

neu oder gebraucht, bewährtes System, läuft so  
fort zum höchsten Preise

**Alfred Eckersham,**

Lauban i. Schl.  
Architekt und Maurermeister.

**Pferdegeschirre!**

6 Stück Sieten (prima Leder) stehen  
zum Verkauf in  
Hirschberg, Untere Promenade 20 b.

**Achtung!**  
**Rauße** Hasen-, Kaninchen-,  
Ziegen-, Füchs-, Mar-  
der-, Iltis- und sämt-  
liche Rohhäute noch zu den  
besten Preisen.  
Franz Reumann, Dunsle Burgstr. 20.



**Ich schlage jede Konkurrenz  
nicht durch Worte, sondern  
durch die höchsten Preise.**

Mein großer Umsatz bietet Gewähr für die  
**Reellität meines Unternehmens.**

Geld spielt keine Rolle, denn es gibt nur einen

**Alfred Zeidler, Sand 48,**  
Alte Hoffnung,

der stets die **↔ dicksten ↔** Preise bezahlt.

Ich muß unbedingt haben:

- |              |                    |                     |
|--------------|--------------------|---------------------|
| <b>50000</b> | <b>Kaninfelle,</b> | gut ge-<br>trocknet |
| <b>10000</b> | <b>Ziegenfelle</b> |                     |
| <b>10000</b> | <b>Hasenfelle</b>  |                     |
| <b>1500</b>  | <b>Katzenfelle</b> |                     |
| <b>10000</b> | <b>Rehdecken</b>   |                     |
| <b>500</b>   | <b>Marder.</b>     |                     |

**Kaufe auch alle anderen rohen Häute u. Felle.**

**↔ Für Marder extra hohe Preise. ↔**